

Inhalt

BDAT Jahresrückblick 2019 Mitgliedsverbände Aktivitäten des Präsidiums Glanzlicht: Ausgezeichnet mit der Goldenen Maske Bundesversammlung Bundesarbeitskreise Hauptamtliches Team der Geschäftsstelle	4 6 9 11 12 14 17
Fortbildung Treffen der Verbände // Treffen der Öffentlichkeits- referent*innen und Künstlerischen Leiter*innen im BDAT 43. Multiplikator*innenschulung Kinder- und Jugendtheater 23. Spielleiter*innenseminar 29. Europäisches Seniorentheater-Forum	20 22 24 25
Projekte amarena Innovationsförderung stAGE! Erstes gesamteuropäisches Seniorentheater-Festival Festival THEATERWELTEN Festival WURZELWERK Landluft 2.0 Land in Sicht Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus Archiv Internationales	28 29 31 34 38 39 41 43 44
Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Kooperationen/Netzwerkarbeit	50 52
Statistik Gesamteinnahmen, Gesamtausgaben, Geschäftshaushalt	54
Dank Förderer und Unterstützer	56

Impressum

Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (Hrsg.)

Bundesa	eschäftsstelle
Dullacag	Cocinal Cootcile

Lützowplatz 9 10785 Berlin Fon +49 30 2639859-0 Fax +49 30 2639859-19 berlin@bdat.info www.bdat.info

Redaktion:

Katrin Kellermann, Öffentlichkeitsarbeit Irene Ostertag, Geschäftsführerin

Mit der Unterstützung des gesamten BDAT-Teams (s. S. 17). Die Beiträge der Kolleg*innen sind namentlich gekennzeichnet.

Jahresbericht 2019

Jahresrückblick 2019



Eine Einladung zum Träumen

Während wir im Frühjahr 2020 in der Geschäftseiner Pandemie. Amateurtheater können seit März nicht spielen, als Verband sagen wir lange geplante und vorbereitete Veranstaltungen ab, weil Zusammenkommen und Nähe im theatralen Erlebnis oder beim Spaß des Spiels gesundheitlich hoch gefährlich ist. Corona-Virus heißt der reale Bösewicht, der unsere Theater und unser Leben in noch nie erlebter Weise weltweit einschränkt.

Dieser Jahresbericht des BDAT dient nicht nur einer transparenten Berichterstattung über Ereignisse, Fakten und Zahlen. Er ist auch eine Einladung zum Träumen: Versetzen wir uns beim Lesen in einer Gedankenreise zurück in das Jahr 2019, zu spannenden Veranstaltungen und bereichernden Begegnungen, die die Leidenschaft Theater für so viele Menschen im BDAT zustande gebracht hat. Gerade 2019 war ein sehr intensives Jahr, unsere großen Festivals "THEATERWELTEN" in Rudolstadt,

"stAGE!" in Esslingen und "WURZELWERK" in stelle des BDAT die Beiträge für den Jahresbericht Sömmersdorf seien hier stellvertretend für viele an-2019 zusammenstellen, befinden wir uns mitten in dere Theaterereignisse genannt. Ermöglicht werden alle unsere Aktivitäten durch das starke ehrenamtliche Engagement vieler Menschen, auch in Form des Bundesfreiwilligendienstes an den vielen Einsatzstellen unserer Amateurtheatervereine. Ihnen allen danken wir sehr herzlich.

> Träumen wir von einer Zukunft, in der Theater ohne Gefahr so frei wieder stattfinden kann, wie wir es seit langer Zeit kennen. Vertrauen wir neben der Vernunft auch auf die Kraft des Träumens: Traumszenen spielen in vielen Stücken eine wichtige Rolle, der Traum besänftigt, erfrischt, erlöst und trägt ganz wesentlich zur Klärung verfangener Situationen oder scheinbar unlösbarer Konflikte der Held*innen bei.

> Träumen Sie, lassen Sie sich überraschen und bleiben Sie sich und dem Theater gerade auch im laufenden Jahr treu.

Simon Isser Präsident

Dreve Oschtag

Irene Ostertag Geschäftsführerin



BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER E. V. Mitgliedsverbände / Mitgliedsbühnen

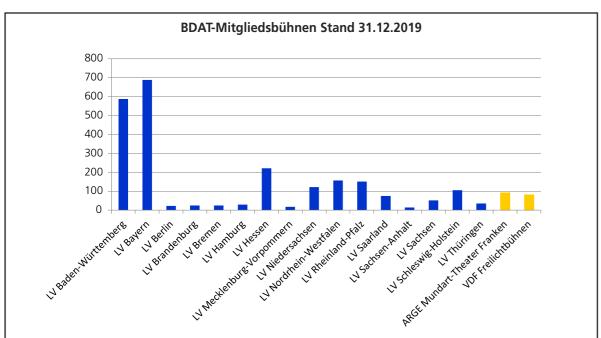
teurtheaterverbände oder Theaterverbände, die auf Landesebene oder länderübergreifend organisiert sind und den Aufgaben und Zielen des BDAT gerecht werden.

Im Dachverband sind 16 Amateurtheater-Landesverbände sowie der Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) und die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken (ARGE) als Vollmitglieder organisiert.

Die BDAT-Mitgliedsverbände sind eingetragene Ama- In diesen 18 BDAT-Mitgliedsverbänden sind zum 31.12.2019 insgesamt 2.500 BDAT-Mitgliedsbühnen registriert, darunter Vollmitglieder, Kleinstbühnen, Einzelmitglieder, Freilichtbühnen, Schulbühnen und Figurentheater. Doppelmitgliedschaften sind statistisch nur einem Mitgliedsverband zugeordnet.

> Im Vergleich zum Vorjahr 2018 ist die Gesamtzahl der Mitgliedsbühnen leicht gestiegen. Zum 31.12.2018 waren es 2.492 BDAT-Mitgliedsbühnen.

BDAT-Mitgliedsverbände	Bundesland/Bereich	Mitgliedsbühnen 31.12.2019
Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.	LV Baden-Württemberg	588
Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.	LV Bayern	688
Verband Berliner Amateurbühnen e.V.	LV Berlin	22
Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V.	LV Brandenburg	24
Landesverband Bremer Amateurtheater e.V.	LV Bremen	25
Verband Hamburger Amateurtheater e.V.	LV Hamburg	29
Verband Hessischer Amateurtheater e.V.	LV Hessen	221
Landesverband Spiel & Theater Mecklenburg-Vorpommern e.V.	LV Mecklenburg-Vorpommern	17
Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V.	LV Niedersachsen	122
Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V.	LV Nordrhein-Westfalen	157
Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.	LV Rheinland-Pfalz	151
Verband Saarländischer Amateurtheater e.V.	LV Saarland	75
Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.	LV Sachsen-Anhalt	14
Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.	LV Sachsen	51
Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein e.V.	LV Schleswig-Holstein	105
Thüringer Theaterverband e.V.	LV Thüringen	35
Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.	ARGE Mundart-Theater Franken	93
Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V.	VDF Freilichtbühnen	83
		2500





Baden-Württemberg

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. www.amateurtheater-bw.de



Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-bayern.de



Verband Berliner Amateurbühnen e.V. www.vba-online.de



Brandenburg

Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V. www.batvev.de



Bremen

Landesverband Bremer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-in-bremen-und-umzu.de



Hamburg

Verband Hamburger Amateurtheater e.V. www.vhat.info



Hessen

Verband Hessischer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-hessen.de



Mecklenburg-Vorpommern

Landesverband Spiel und Theater Mecklenburg-Vorpommern e.V. www.landesverband-spielundtheater.de



Niedersachsen

Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V. www.amateurtheater-niedersachsen.de



Nordrhein-Westfalen

Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V. www.amateurtheater-nrw.de



Rheinland-Pfalz

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V. www.theaterRLP.de



Saarland

Verband Saarländischer Amateurtheater e.V. www.amateurtheater-saar.de



Sachsen

Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V. www.amateurtheater-sachsen.de



Sachsen-Anhalt

Landeszentrum freies theater Sachsen-Anhalt e.V. www.lanze-lsa.de



Schleswig-Holstein

Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein e.V. www.amateurtheater-sh.de



Thüringen

Thüringer Theaterverband e.V. www.thueringer-theaterverband.de



Freilichtbühnen

Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V. www.freilichtbuehnen.de



Mundart

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. www.mundart-theater-franken.de

Korporative Mitglieder

Bildungswerk für Theater und Kultur www.btk-hamm.de

Bundesvereinigung Kabarett e.V. www.bundesvereinigung-kabarett.de

Niederdeutscher Bühnenbund Schleswig-Holstein e.V. www.buehnenbund.com

Aktivitäten des Präsidiums

Der Vorstand des BDAT setzt sich aus dem engeren Kreis des Geschäftsführenden Präsidiums und dem erweiterten Kreis des Bundespräsidiums zusammen.

Das Geschäftsführende Präsidium bildet den Vorstand nach § 26 BGB. Es besteht aus fünf Mitgliedern, dem Präsidenten und vier Vizepräsident*innen, und ist das maßgebliche Handlungs- und Vertretungsorgan des BDAT. Ihm obliegt die Verbandsführung, es entscheidet über hauptamtliches Personal, den Haushalt und die inhaltlichen Zielvorgaben. Alle Mitglieder sind alleinvertretungsberechtigt.

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums nahmen 2019 wieder zahlreiche Vertretungstermine wahr, um mit Bühnen und Mitgliedsverbänden bei Veranstaltungen oder zu besonderen Jubiläen in Austausch zu kommen. Außerdem engagierten sich Präsidiumsmitglieder in der Jury von Theatertagen. Zu den Präsidiumsterminen gehörte auch der Besuch der eigenen BDAT Veranstaltungen sowie die Vertretung der Amateurtheaterinteressen bei kulturpolitischen Netzwerkterminen. In ihren Sitzungen 2019 diskutierte das Gremium die Verbandsstrategien und stellte die Weichen für neue Projekte wie z. B. "Land in Sicht!" für Kultur in ländlichen Räumen.

Im Rahmen der Haushaltsplanung bereiteten die Präsidiumsmitglieder strategische Beschlussvorlagen für das kommende Haushaltsjahr zur Abstimmung in der Bundesversammlung vor und setzten dabei den Kurs u. a. auf eine stärkere Digitalisierung der Öffentlichkeitsarbeit ab 2020.

Sitzungen 2019

30. März // Berlin

23. Juni // Rudolstadt

13. September // Geldersheim

Das Bundespräsidium, dem zusätzlich zu den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums die Sprecher*innen der vier Bundesarbeitskreise mit Gremienstatus sowie ein Vertreter des Mitgliedsverbandes Verband Deutscher Freilichtbühnen angehören, obliegt laut Satzung die Erarbeitung von Zielvorgaben, die Entwicklung von Leitlinien und Projekten, die Auswertung von Arbeitsberichten der Arbeitskreise und sonstiger Gremien.

Sitzungen 2019

29. März // Berlin

13. September // Geldersheim



 g

Das (ehrenamtliche) Geschäftsführende Präsidium 2019

Simon Isser

Präsident // Offenbach (Ansprechpartner für Baden-Württemberg und Bayern)

Christian Dennert (ab 09/2018)

Vizepräsident // Hamburg (Ansprechpartner für Bremen, Hamburg, Saarland, Schleswig-Holstein)

Frank Grünert

Vizepräsident // Thüringen (Ansprechpartner für Hessen, Thüringen, Sachsen-Anhalt)

Dr. Sandra Wirth

Vizepräsidentin // Leipzig (Ansprechpartnerin für Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen)

Nils Hanraets

Vizepräsident // Lingen (Ems) (Ansprechpartner für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz) Dem (ehrenamtlichen) Bundespräsidium gehören zusätzlich zu den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums folgende Personen an:

Heribert Knecht

Vizepräsident Verband Deutscher Freilichtbühnen

Uwe Baum

Sprecher Bundesarbeitskreis "Geschichte, Kultur und Bildung"

Jörg Ganzer (bis 06/2019)

Sprecher Bundesarbeitskreis "Kinder- und Jugendtheater"

Babette Ulmer (ab 06/2019)

Sprecherin Bundesarbeitskreis "Kinder- und Jugendtheater"

Josef SedImeier

Sprecher Bundesarbeitskreis "Mundart und Sprachen"

Nils Hanraets

Sprecher Bundesarbeitskreis "Seniorentheater"

Das Geschäftsführende Präsidium v. l.: Frank Grünert, Christian Dennert, Dr. Sandra Wirth, Simon Isser, Nils Hanraets



Glanzlicht

Günter Gräbner und Horst Rankl mit der Goldenen Maske des BDAT ausgezeichnet

Am 30. März wurde Günter Gräbner in Berlin im Beisein zahlreicher Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet für seine langjährigen Verdienste um das Amateurtheater in "Bremen und umzu" sowie für sein Engagement im Bund Deutscher Amateurtheater mit der "Goldenen Maske" ausgezeichnet. Seit mehr als 40 Jahren ist der gelernte Industriekaufmann auf und hinter der Bühne aktiv. Mit acht weiteren Gründungsmitgliedern rief er 1983 das Theater Phönix in Bremen ins Leben, das er bis Dezember 2018 leitete. Seit 1998 ist der Theatermacher Erster Vorsitzender im Landesverband Bremer Amateurtheater. Als Vorsitzender des Landesverbandes war und ist auch die Öffentlichkeitsarbeit sein Steckenpferd. Seit vielen Jahren oder besser Jahrzehnten – zeichnet er verantwortlich für die Redaktion und Gestaltung der Bremer Verbandszeitschrift BAT-Szene. Mit Nachdruck setzte sich Günter Gräbner auf der Ebene des Bundesverbandes BDAT besonders für Themen wie Fortbildung, Stärkung des Ehrenamtes, Nachwuchsförderung und Serviceleistungen für die Basis - die Mitgliedsbühnen im BDAT - ein. Damit hat er inhaltliche Debatten wesentlich mitgestaltet.

Beim Landesverbandstag des Verbandes Bayerischer Amateurtheater (VBAT) in Berching wurde Horst Rankl (Rosenheim) am 29. Juni für sein langjähriges, großes Engagement mit der Goldenen Maske geehrt. 25 Jahre war Horst Rankl als Landesspielleiter zuständig für die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder, bevor er 2003 das Amt als Präsident des VBAT übernahm. Seitdem hat er den Landesverband stetig weiterentwickelt. Mit rund 700 Mitgliedsbühnen und ca. 60.000 Aktiven ist der VBAT derzeit der größte Mitgliedsverband im Dachverband BDAT. Eine große Vielfalt kennzeichnet die bayerische Amateurtheaterszene: vom Volkstheater über Dorf- und Kirchenbühnen, Figurentheater, Freilichttheater, Kinder- und Seniorentheater bis zum Tierschutztheater. Unter Rankls Leitung wurde die Beratung der Mitgliedsbühnen in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht stetig ausgebaut. Die strukturelle Erweiterung der Verbandsbezirke war ein weiteres zentrales Anliegen. In der Vermittlung des Bundesfreiwilligendienstes "Kultur und Bildung 27plus" arbeiten der VBAT und der BDAT eng zusammen, so konnten sich bereits 30 Freiwillige an verschiedenen Einsatzstellen für das bayerische Amateurtheater einbringen.



Günter Gräbner freute sich über die Goldene Maske, überreicht von BDAT Präsident Simon Isser. / Foto Katrin Kellermann



BDAT Präsident Simon Isser (li) und der Sprecher des Bundesarbeitskreises "Mundart und Sprachen" Sepp Sedlmeier (re) beglückwünschten Horst Rankl. / Foto Josef Kleber

Bundesversammlung des BDAT

14.-15. September 2019 // Geldersheim (Franken)

Die Bundesversammlung ist das oberste Organ des BDAT und tritt jährlich zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Die (stimmberechtigte) Bundesversammlung setzt sich aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und den Delegierten der Mitgliedsverbände zusammen. Sie definiert die Zielsetzungen des BDAT, beschließt Grundsatzprogramme für die speziellen Arbeitsbereiche und regelt grundsätzliche organisatorische und repräsentative Angelegenheiten.

Die Bundesversammlung 2019 war eingebunden in das dritte Volkstheaterfestival WURZELWERK. BDAT Präsident Simon Isser begrüßte die Delegierten und Gäste, im Besonderen den Hausherrn und 1. Bürgermeister der Gemeinde Geldersheim Oliver Brust sowie den Ehrenvorsitzenden des Vereins für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim Wilfried Brust. Auch die internationalen Gäste Ulrike Pleyer und Cäcilia Zöhrer vom Österreichischen Bundesverband für außerberufliches Theater, Maria Thaler Neuwirth vom Südtiroler Theaterverband und Christel Gbaguidi aus Benin, Vorstandsmitglied des Welttheaterverbandes AITA/IATA, wurden herzlich begrüßt.

Blitzlichter

Der Vorsitzende des Bundesarbeitskreises "Mundart und Sprachen" Josef Sedlmeier und das Präsidium des BDAT zogen ein positives Fazit zum Ausklang des 3. Volks- und Mundarttheaterfestivals WURZELWERK (12. bis 15. September in Sömmersdorf), das mit sechs Aufführungen in hervorragender Atmosphäre stattfand und in seiner Wirkung als Impulsgeber bundesweite Ausstrahlung hat.

Der Ehrenvorsitzende des Vereins für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim Wilfried Brust



Norbert Radermacher, ihn beschäftige die gesellschaftliche Situation und der zunehmende Rechtsruck. Kultur könne im positiven Sinne die Gesellschaft verändern. Amateurtheater sei ein "Ort der Freiheit" und damit ein wichtiges Medium, die Botschaft von Freiheit und Demokratie nach außen zu tragen bis hinein in den dörflichen und ländlichen Raum. Dem Verlust von Identität gelte es, mit Fröhlichkeit und Gemeinsinn entgegenzuwirken. Auch dafür stehe die Tradition "Mundart-Festival".

In einem Statement erklärte der Ehrenpräsident des BDAT

Geschäftsführerin Irene Ostertag berichtete über den aktuellen Stand des Serviceangebots zur Künstlersozialkasse (KSK) und zur Ausgleichsvereinigung (AV). Der AV-Vertrag mit der KSK konnte verlängert werden. Zurzeit partizipierten ca. 50 Bühnen an diesem Angebot.

Lijntje de Wit, Sachbearbeiterin für Finanzen und Personalverwaltung, erläuterte den Jahresabschluss 2018. "Die Kassenführung, die Darstellung und die ordentliche, übersichtliche Ablage der Belege sind lobenswert", berichteten die Revisorin Renate Mörsdorf und Revisor Lars Helfert. Die Bundesversammlung entlastete das Geschäftsführende Präsidium für den Jahresabschluss 2018 und verabschiedete den von Irene Ostertag vorgestellten Wirtschaftsplan 2020. Aufgrund der knappen Haushaltslage musste das Geschäftsführende Präsidium im kommenden Jahr Kürzungen bei Projekten vertreten, darunter auch eine Umstellung bei der Zeitschrift für Amateurtheater und Kulturpolitik "Spiel und Bühne", die künftig mit verändertem Konzept nur noch einmal jährlich erscheinen wird.

Der Bürgermeister der Gemeinde Geldersheim Oliver Brust



Projekte

Aktuell (zur Zeit der Bundesversammlung) bringt der BDAT in Zusammenarbeit mit sechs Mitgliedsverbänden das Projekt "Landluft 2.0" auf den Weg. Unterstützt durch ein digitales Begleitkonzept soll das Vernetzungsprojekt innovative Impulse für Amateurtheaterbühnen im ländlichen Raum ermöglichen. Es wird im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Endwicklung (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert!

Für das Jahr 2020 stehen u. a. der Deutsche Amateurtheaterpreis amarena mit dem Preisträgerfestival in Baden-Württemberg sowie die Fachtagung zum Deutschen Kindertheater-Fest in Lübeck im Fokus. Diverse Fortbildungsveranstaltungen und die weitere Stärkung des Bundesfreiwilligendienstes Kultur und Bildung 27plus im Amateurtheater, in dem sich derzeit 41 Freiwillige aktiv in verschiedenen Tätigkeitsbereichen vor und hinter den Kulissen einbringen, sind weitere Vorhaben des Bundesverbandes. Darüber hinaus stehen zahlreiche internationale Projekte zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung auf der Agenda 2020.

Die Bundesversammlung wurde rege genutzt zur gegenseitigen Information aus den Mitgliedsverbänden und zur Diskussion, u. a. über inhaltliche und formale Gestaltungsmöglichkeiten der Fortbildungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit des BDAT.

Katrin Kellermann

Teilnehmende insgesamt:
43 Teilnehmer*innen
davon 7 Mitarbeiter*innen aus der BDAT-Geschäftsstelle und 4 internationale Gäste

Bundesversammlung Geldersheim 2019 / Foto Katrin Kellermann



Bundesarbeitskreise im BDAT

Die Bundesarbeitskreise im BDAT sind "Ständige Einrichtungen" und haben den Status Gremium. Sie sind jeweils mit einer Stimme durch die jeweiligen Sprecher*innen (oder Stellvertreter*innen) auch im Bundespräsidium vertreten. Ihre Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Die Bundesarbeitskreise sind themenspezifisch ausgerichtet, sie erarbeiten z. B. inhaltliche Positionen und Konzepte. Darüber hinaus sind sie maßgeblich an der Realisierung entsprechender Projekte beteiligt.

Bundesarbeitskreis "Seniorentheater"

Der BAK "Seniorentheater" traf sich in diesem Jahr zwei Mal. Das erste Arbeitstreffen fand im Mai 2019 im Rahmen des "Gesamteuropäischen Seniorentheater-Festivals stAGE!" in Esslingen statt. Der BAK war für die inhaltliche und künstlerische Gestaltung des Festivals verantwortlich und konzipierte z. B. das Europa-Speed-Dating, ein neues Theaterformat, unter der Leitung von Uschi Famers (D) und Peter Rafn Dahm (DK). Zudem eröffnete der BAK das Festival mit einen Polit-Talk und organisierte den reibungslosen Ablauf vor Ort (s. Bericht zum Festival stAGE!, S. 29).

Im Oktober traf sich der BAK zum zweiten Mal, um das Europäische Seniorentheater-Forum (ESTF) 2020 zu planen und das "stAGE!" Festival rückblickend zu resümieren und zu bewerten. Im Fokus stand die Konzeption des zweiten jährlichen Europäischen Seniorentheater-Forums, das künftig – ebenso wie die Veranstaltung in Vierzehnheiligen – jährlich in Lingen ausgerichtet werden soll. Erstmals öffentlich vorgestellt und diskutiert wurde ferner der neue Dokumentarfilm zum Seniorentheater, der beim Festival "stAGE!" produziert wurde. Mit herzlichem Dank wurde Uschi Famers als langjähriges BAK-Mitglied verabschiedet und eine mögliche Nachfolge diskutiert.

Mitglieder 2019

Nils Hanraets, Sprecher des BAK Eva Bittner, Stellv. Sprecherin des BAK Renate Mörsdorf Uschi Famers (bis September 2019) Dr. Monika Fingerhut Ulrike Czermak Ingeborg Peter Jochen Wietershofer (bis November 2019)

Nicht stimmberechtigt: Irene Ostertag, Geschäftsführerin BDAT Ulrike Straube, Sachbearbeiterin BDAT

Sitzungen 2019

16. Mai // Esslingen am Necker 15.-16. Oktober // Vierzehnheiligen/Bad Staffelstein

v. li.: Jochen Wietershofer, Dr. Monika Fingerhut, Renate Mörsdorf, Ingeborg Peter, Uschi Famers, Eva Bittner, Irene Ostertag, Ulrike Czermak. Nils Hanraets



Bundesarbeitskreis "Mundart und Sprachen"

Der BAK "Mundart und Sprachen" traf sich im April 2019 in Schweinfurt, um das vom 12.-15. September 2019 stattfindende Volks- und Mundarttheaterfestival WURZELWERK in Sömmersdorf zu planen. Erstmals wird auch die BDAT Bundesversammlung zeitgleich im benachbarten Geldersheim stattfinden. Der BAK begrüßte zudem Gäste der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken, die zur organisatorischen Vorbereitung eingeladen wurden. Zentraler Bestandteil des Treffens war zum einen die Auswahl aus den Bewerbungen für das Festival, um traditionelle sowie moderne Volks- und Mundarttheatergruppen und postmigrantisches Volkstheater zu berücksichtigen. Zudem wurden gemeinsam mit den Fränkischen Passionsspielen Sömmersdorf e. V. und dem Verein für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim e. V. organisatorische Schwerpunkte für die Durchführung des Festivals festgelegt. Zum anderen wurde über den aktuellen Stand der Logo-Verwendung im Rahmen der Anerkennung des Mundarttheaters in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe berichtet. Der BAK wird sich um eine weitere Verbreitung dieser Möglichkeit unter den Mundarttheaterbühnen bemühen. Weiterer Themenschwerpunkt war die Erarbeitung eines Fragebogens für Stückempfehlungen, die in verschiedenen Mundarten gespielt werden können. Diese sollen auf der Webseite des BDAT publiziert werden. Bei einer weiteren Sitzung während des 3. Volks-

theaterfestivals am 13. September 2019 stand insbesondere die Planung und Durchführung des Festivals im Fokus. Außerdem wurde das kommende Wurzelwerk Festival 2021 vorbereitet und über den Veranstaltungsort abgestimmt.

Mitglieder 2019

Josef Sedlmeier, Sprecher Rolf Wenhardt, Stellv. Sprecher, (bis 02/2019) Gitty Gstöttl, Stellv. Sprecherin (ab 04/2019) Ewald Meyer Roland Röller Lutz Schnoor Erika Sedlmeier Jürgen von Bülow

Nicht stimmberechtigt: Christian Dennert, Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums Dominik Eichhorn, Bildungsreferent BDAT Tina Hohmann, Sachbearbeiterin BDAT

Sitzungen 2019

09.-10. April // Schweinfurt 12.-15. September // Sömmersdorf





v. li.: Ewald Meyer, Roland Röller, Erika Sedlmeier, Jürgen von Bülow, Gitty Gstöttl, Josef Sedlmeier

Bundesarbeitskreis "Kinder- und Jugendtheater"

Der BAK "Kinder- und Jugendtheater" war 2019 wieder bei zahlreichen nationalen und internationalen Projekten aktiv. Simon Isser und Susanne Briel nahmen in Innsbruck am Interkurs, der Fortbildung der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA), teil.

Im März wurde als neues Mitglied Christel Gbaguidi in den Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater des BDAT berufen. Als ausgebildeter Schauspieler, Theaterpädagoge (M.A., UDK Berlin), Theaterregisseur und Experte für das Biografische Theater, engagiert er sich seit 15 Jahren für die Anliegen von Jugendlichen, "Flüchtlingen" und Migrant*innen in unterschiedlichen künstlerischen Projekten mit entwicklungspolitischem Ansatz. Seit August 2017 ist er Mitglied im Vorstand des Weltverbands, der International Amateur Theatre Association AITA/IATA.

Hannah-Sophie Schäfer vertrat den BDAT als Jury-Mitglied bei der Sitzung der Ständigen Konferenz "Kinder spielen Theater", die sich vorrangig mit dem 9. Deutschen Kindertheaterfest 2020, das in Lübeck stattfinden sollte, beschäftigte.

Vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2019 fand die erste turnusmäßige Sitzung des BAK Kinder- und Jugendtheater im Rahmen der 43. BDAT Multiplikatorenschulung in Wetzlar statt, bei der die Fortbildungsformate des kommenden Jahres thematisiert wurden. Die parallel stattfindende Konferenz der Jugendleiter*innen bot dem BAK und den Jugendleiter*innen der BDAT Mitgliedsverbände einen umfangreichen Austausch über bundesweite Aktivitäten auch innerhalb der Verbände.

Vom 19. bis 23. Juni fand in Rudolstadt das Festival THEA- Prof. Dr. Gerd Koch TERWELTEN statt, bei dem Babette Ulmer, Christian Schröter, Michael Arnold und Simon Isser den BDAT vertraten. (s. Internationales S. 31). Christian Schröter und Hannah-Sophie Schäfer betreuten im Juli das Deutsch-Französische Projekt InterCultour in Bussang (F) und Neuwied-Engers (D) (s. Internationales S. 44). Simon Isser, Christel Gbaguidi und Hannah-Sophie Schäfer sind zur BDAT Bundesversammlung und dem Volkstheaterfestival in Sömmersdorf und Geldersheim präsent. Simon Isser vertritt den BAK zudem auf dem Frankfurter Forum für Junges Theater der ASSITEJ e.V. und im Bündnis Recht auf Spiel.

Mitglieder 2019

Babette Ulmer, Sprecherin Susanne Briel, Stellvertretende Sprecherin Lilian Miguel Martinez, Hannah-Sofie Schäfer, Simon Isser, Christian Schröter, Michael Arnold und Christel Gbaquidi

Nicht stimmberechtigt: Stephan Schnell, Bildungsreferent BDAT Steffen Hirsch, Sachbearbeiter BDAT

Sitzungen 2019

30. Mai - 03. Juni 2019 // Wetzlar, 08.-10. November 2019 // Thalheim (Erzgebirge)

Bundesarbeitskreis "Geschichte, Kultur und Bildung"

Das Jahr 2019 war für die Mitglieder des BAK "Geschichte, Kultur und Bildung" arbeitsreich. Es kristallisierten sich drei Schwerpunkte heraus: Materialsammlung und Prüfung, Aufbau und Betreuung der Seite "Historie" auf der Homepage des Dachverbandes und fachliche Erörterung geschichtlicher Beiträge (Aufsätze, Bachelor- und Diplomarbeiten).

Die Anregung der Geschäftsstelle zur Einrichtung einer Unterseite "Historie" auf der Internetseite des Dachverbandes wurde bereits Ende 2018 aufgegriffen, 2019 intensiv weitergeführt und schließlich zum Tag der Verbände mit über 20 Beiträgen ins Netz gestellt. In Zusammenkünften im Februar und November 2019 wurde die Arbeit mit der Internetpräsentation weiter qualifiziert. Der BAK beschloss, der Seite im Jahr 2020 einen weiteren Schwerpunkt anzufügen: Der dreifach untergliederte Punkt "Forschung" wird sich auch an Interessent*innen und Nutzer*innen aus den Bereichen der Wissenschaft sowie der Fach- und Hochschulen wenden.

An den Zusammenkünften nahm auch die Archivarin des Verbandes Reet Schmidt teil.

Weitere Aktivitäten: Teilnahme am Dresdner Geschichtsmarkt 2019 (Baum); Hilfe bei der Erstellung einer Bachelorarbeit.

Mitglieder 2019

Karl Uwe Baum, Sprecher Peter Herborg Franz-Josef Witting

Nicht stimmberechtigt: Stephan Schnell, Bildungsreferent BDAT Darina Startseva, Sachbearbeiterin BDAT

Sitzungen 2019

20.-21. Februar 2019 // Berlin – vollzählig 20.-21. November 2019 // Berlin – vollzählig

Das Team des BDAT 2019

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Arbeitsschwerpunkte

Stellenschlüssel (Stand 12/2019): 7,1 Stellen + 1,7 Projektstellen Insgesamt 8,8 Stellen auf 13 Mitarbeiter*innen

Bundesgeschäftsstelle Berlin

Irene Ostertag

Geschäftsführerin

Stephan Schnell

Referent für Bildung und Internationales (50%)

Dominik Eichhorn

Referent für Bildung (50%) Projektkoordination "Land in Sicht!" (50%)

Katrin Kellermann

Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion "Spiel und Bühne"

Jutta Christians

Büroleitung, BDAT-Vorstandsgremien, Mitgliederverwaltung

Lijntje de Wit

Finanz- u. Personalbuchhaltung

Sigrid Haase

Pädagogische Referentin und Projektkoordinatorin "Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus"

Steffen Hirsch

Kinder- u. Jugendtheater, BDAT-Schulungen und Ausgleichsvereinigung KSK ab 01.09.2019: Betreuung Versicherung

Alexandra Riedel (ab 01.09.2019) Projektadministration "Landluft 2.0"

Assistenz Bundesfreiwilligendienst

Tina Hohmann

Assistenz Öffentlichkeitsarbeit und Mundart und Sprachen

Darina Startseva

Internationale Spielbegegnungen und Jugendaustausch

Ulrike Straube

Deutscher Amateurtheaterpreis amarena und Seniorentheater

Reet Schmidt

Archiv, Bibliothek und Geschichte BDAT

Homeoffice Steinheim

Ilse Bosch (bis 30.09.2019) Betreuung Versicherung



Fortbildung

Treffen der Verbände (TdV) mit Austausch der Öffentlichkeitsreferent*innen und Künstlerischen Leiter*innen (ÖRKL) 30.-31. März 2019 // Berlin

aber erst zu dritt, machen alle anderen mit." (nach Volker Ludwig, Gründer des GRIPS Theaters)

Tag 1

Das Thema "Vielfalt und Inklusion" bildete einen Schwerpunkt des diesjährigen Treffens der Vertreter*innen aus den Mitgliedsverbänden. Am Samstag, 30. März, starteten die Öffentlichkeitsreferent*innen und Künstlerischen Leiter*innen zum Auftakt der Tagung gemeinsam im Jugendkulturzentrum Pumpe. Mit einem Impuls-Vortrag führte Sigrid Haase, Projektkoordinatorin und Pädagogische Referentin für den Bundesfreiwilligendienst 27plus im BDAT in das Thema ein. Sie erläuterte Definitionen und stellte Potentiale einer inklusiven Theaterarbeit anhand von Praxisbeispielen vor.

Statements aus dem Kreis der Mitgliedsverbände, Fragen und Praxisbeispiele wurden im Anschluss im Kontext einer aktuellen Positionsbestimmung erörtert. Auch wenn es Regisseur*innen und Theatergruppen gibt, die inklusiv arbeiten, zeigten die vielen Fragestellungen, dass insgesamt ein hoher Wissensbedarf besteht. Wie lässt sich Barrierefreiheit in

"Einer ist keiner, zwei sind mehr als einer, sind wir der Theaterpraxis umsetzen, welche Herausforderungen gibt es, welche Fortbildungsangebote, z. B. für Spielleiter*innen könnten hilfreich sein? Die Momentaufnahme zum Thema machte deutlich, dass Inklusion ein wichtiger und ausbaufähiger Baustein in der Amateurtheaterarbeit ist, der gleichzeitig viele Chancen eröffnet.

> Im weiteren Verlauf stellte Karl Uwe Baum, Sprecher des Bundesarbeitskreises (BAK) "Geschichte, Kultur und Bildung" den neuen Bereich an "Historie" auf der Homepage des BDAT vor, den der BAK mit Informationen und Beiträgen anreicherte. Er rief dazu auf, die Geschichte des Amateurtheaters, auch bei den Mitgliedsverbänden und Bühnen, stärker in den Fokus zu rücken.

> Bei der Fortsetzung der Tagung am Nachmittag, gemeinsam mit den Vorsitzenden der Verbände, wurde das Thema "Vielfalt und Inklusion" in drei Workshops vertieft.

> Im Workshop von Frank Grünert (Brandenburg) tauschten sich die Teilnehmenden zu den Möglichkeiten, Herausforderungen und Schwierigkeiten der Theaterarbeit mit Menschen mit Behinderungen aus

(Nicht-Barrierefreiheit, Kosten, Ausstattung, Ansprache u.a.). Außerdem wurden Praxisbeispiele von Amateurtheaterbühnen, die auf unterschiedliche Weise Menschen mit Behinderungen beteiligen, vorgestellt.

Ulrich Hardt und Frishteh Sadati (Berliner Community-Theater Expedition Metropolis) präsentierten im zweiten Workshop ihre Methode des "Dialogischen Theaters". In praktischen Impuls-Übungen bekamen die Teilnehmenden einen Einblick in die besondere Form der Arbeit mit einer (besonders sprachlich) heterogenen Gruppe. Diese Methode ermöglicht es jenseits sprachlicher oder anderer Barrieren, zu einer gemeinsamen und persönlichen Theatersprache zu finden.

Minka Gaber (Eine Welt der Vielfalt e. V.) gab im dritten Workshop praktische und spielerische Impulse für die "Selbst- und Fremd-Wahrnehmung von Diversity" und "Sensibilisierung im Kontext von Diskriminierung."

Das anschließende Podiumsgespräch mit Gesprächsgästen aus der Theater- und Verbandspraxis bot Gelegenheit zum Austausch über praktische Erfahrungen mit inklusiver Theaterarbeit und Gestaltungsmöglichkeiten. Es diskutierten: Irene Ostertag (BDAT), Frank Grünert (Brandenburgischer Amateurtheaterverband), die Workshopleiter*innen Ulrich Hardt und Minka K. Gaber sowie Susanne Briel (Theaterpädagogin) und Stephan Schnell (BDAT).

Tag 2

Bei der Fortsetzung des Treffens stand neben dem Austausch der Verbände und der gegenseitigen Information das Thema "Neue Medien" im Zentrum. Alexander Börger, Vorsitzender des Landesverbandes Amateurtheater Niedersachsen führte in das Thema ein. Im Anschluss wurden drei Diskussionsgruppen gebildet, moderiert von Alexander Börger, Nils Hanraets, BDAT Vizepräsident und Dr. Sandra Wirth, BDAT Vizepräsidentin. Formate neuer Medien, Fragen zur technischen Infrastruktur und zum Datenschutz sowie Grenzen der Digitalisierung wurden dabei erörtert.

Ein weiteres Thema war aus diversen aktuellen Anlässen die politische Sensibilisierung in der Theaterund Verbandsarbeit. So positionierte sich das BDAT-Präsidium in der Debatte klar gegen eine Instrumentalisierung des Begriffes "Heimat" und setzte sich für ein offenes Verständnis ein, auch in Hinblick auf transkulturelle Perspektiven.

Als ein zentraler Arbeitsschwerpunkt in der Verbandsarbeit wurde des Weiteren "Theater in ländlichen Räumen" hervorgehoben. Präsident Simon Isser und Geschäftsführerin Irene Ostertag sagten zum Abschluss des Treffens: "Wir sind mit unseren bundesweit mehr als 2.500 Mitgliedsbühnen, darunter zwei Drittel in der so genannten Provinz, Experten für das "Theater in ländlichen Räumen". Die

Bühnen stehen für ein breites künstlerisches Spektrum im bürgerschaftlichen Engagement, sie bieten kulturelle Teilhabe sowie Gestaltungsmöglichkeiten und übernehmen oftmals die kulturelle Grundversorgung, gerade in strukturschwachen Regionen. (...) Diese gesellschaftliche und kulturelle Leistung muss noch stärkere kulturpolitische Anerkennung finden, auch in der finanziellen Förderung von Amateurtheaterstrukturen." Damit Politik auf Bundesund Länderebene fachlich fundierte Entscheidungen treffen können, sei es notwendig, den BDAT und seine Mitgliedsverbände als erfahrene Partner an politischen Debatten und Entscheidungsvorlagen zu beteiligen, bekräftigte Präsident Isser für das Bundespräsidium.

Katrin Kellermann

Teilnehmende: 58 (davon 5 Mitarbeiter*innen BDAT)

43. Multiplikator*innenschulung 30. Mai bis 2. Juni 2019 // Wetzlar (Hessen)

Bundesweite Fortbildung für Multiplikator*innen der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen

"Wir wollen doch nur spielen…" lautete das Motto der 43. BDAT Multiplikator*innenschulung, die sich insbesondere auf das Theater mit Jugendlichen fokussierte. Der Bund Deutscher Amateurtheater veranstaltet diese Weiterqualifizierung in der Jugendherberge Wetzlar in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis "Kinder- und Jugendtheater". In sechs Werkstätten vermittelten die Fachreferent*innen theaterpädagogische Grundlagen, praktische Übungen für den Theateralltag, spezielle Methoden und Präsentationsformen.

Aus den Werkstätten:

Werkstatt 1

Körper, Tanz & Bewegung mit Roel Faes (Kurssprache: Englisch)

Ein großer Teil der Workshop-Arbeit bestand darin, die eigenen geistigen und körperlichen Barrieren kennenzulernen und anzuerkennen. "Wir gaben ihnen einen Platz und bewegten uns durch sie hindurch, ohne sie zu unterdrücken", so der Referent. Der Fokus lag darauf, die Individualität innerhalb eines Kollektivs zu finden sowie die Entdeckung der Ruhe, der Freude und der Unmittelbarkeit des Tanzes. In diesem Tanzworkshop erfuhren die Teilnehmer*innen, Bewegungen aus ihrem Inneren heraus zu formen. Gemeinsam wurden methodisch-thematische Cluster entwickelt, mit denen die Darsteller*innen eigene Erfahrungen in die Erarbeitung einer Choreographie miteinbeziehen konnten. Der Workshop untersuchte dabei sowohl individuelle als auch gemeinsame Prozesse, um das vorhandene kreative Potential auszuschöpfen.

Werkstatt 2

Regie - "Dramatische Bausteine" mit Marcelo Diaz

Den Teilnehmer*innen wurden die Grundlagen dramatischer Strukturen des Schauspiels vermittelt, diese praktisch erforscht und in Ihrer Verbindung miteinander beobachtet. Unter Bezugnahme auf die fünf Elemente Figur / Handlung / Umstände / Konflikt / Text wurden Szenen analysiert. Das Verstehen dieser Struktur ist die Voraussetzung der kreativen Arbeit für Schauspieler*innen, Regisseur*innen und Theaterpädagog*innen, die am gleichen Prozess beteiligt sind. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, die Fantasie der Schauspieler*innen anzuregen und Tipps für die Anleitung von Proben gegeben. Zudem wurden Fähigkeiten vermittelt, lose Elemente zusammen zu bringen und in ein nachhaltiges System für die Theaterarbeit zu implementieren.

Werkstatt 3

Maske – "Ich als Tier" mit Guido Paefgen

In diesem Schminkworkshop lag der Fokus auf dem Erstellen einer geschminkten Tier- und Fabelmaske. Integriert wurde hierbei ein Gesichtsteil, wie z. B. Nase oder Kinn, welches im Kurs hergestellt oder am Modell direkt modelliert wurde. Die Frisur wurde dem Charakter entsprechend angepasst und/oder mit einer passenden Kopfbedeckung oder Perücke komplettiert. Die Teilnehmer*innen erlernten grundlegende Schminkübungen und erfuhren durch umfangreiche Materialkunde verschiedene Einsatzmöglichkeiten.

Werkstatt 4

Theaterpädagogik mit Julia Vohl

In dieser Werkstatt lernten die Teilnehmer*innen Methoden der Theaterpädagogik kennen, um die*den einzelne*n Spieler*in sowie die ganze Gruppe ins Spiel zu bringen. Im Mittelpunkt des Seminars stand die*der einzelne Teilnehmer*in in seiner Funktion als anleitende*r Theaterpädagog*in und die Frage, welche Theaterformen neue Impulse und Spielanlässe in der Praxis geben. Eigene Übungseinheiten wurden vor und mit der Gruppe durchgeführt und reflektiert. Aspekte wie Planung, Timing, Zielgruppenbestimmung, Durchführung, Evaluation von theaterpädagogischen Übungseinheiten wurden in diesem Seminar behandelt. Im Rahmen der Gestaltung eigener Übungseinheiten wurde auch die eigene Spielleiterhaltung reflektiert und weiterentwickelt.

Werkstatt 5

Choreographiertes Chaos mit Keith Homer und Michael Woodwood (Kurssprache: Englisch)

Im Zentrum des Workshops stand eine besondere Methode, um eine komische oder dramatische Geschichte fast ohne Worte auf die Bühne zu bringen. Sie baut auf den sehr körperlichen Techniken der Jacques Lecog -Schule auf: Bewegung, Tempo, Rhythmus, Dynamik, Zusammenspiel und Präzision sind die Grundlage dieser Spielweise. Die Handlung wird im choreografierten Zusammenspiel der Bewegungen aller Darsteller*innen unter Einbeziehung von Möbeln und Requisiten erzählt. Der Workshop gab einen Einblick in einen Theaterstil der Präzision, der sich eher auf das körperliche Geschichtenerzählen als auf das gesprochene Wort konzentriert. Die Teilnehmer konnten viel über die Bühnengesetze des gespielten Humors jenseits des Textes erlernen. Mit Humor, Timing, Rhythmus und dem eigenen Körper lernten die Teilnehmer*innen, ein präzises choreographiertes Chaos zu inszenieren.

Werkstatt 6

Meine Figur, mein Körper, meine Nachricht! mit Valentina Escorza (Kurssprache: Spanisch)

In ihrem Workshop vermittelte Valentina Escorza den Teilnehmer*innen Körperbewusstsein, um mit ihren Körpern, dem wichtigsten Werkzeug auf der Bühne, Inhalte zu kommunizieren. So wurde experimentiert, wie Themen nicht nur mit Worten und einem geschriebenen Text vermittelt werden können, sondern auch mit Bildern, die wir mit unseren Körpern gestalten. Diese Bilder wurden als Kommunikationsmittel in Bühnenaktionen eingearbeitet und in physische Partituren übersetzt. Valentina Escorza demonstrierte, wie der Körper als universale und grenz-überschreitende Sprache ohne Wörter auf der Bühne ins Spiel gebracht werden kann. Die Teilnehmer*innen erlernten eigenes Körperbewusstsein, die Manipulation von Bildern, und wie Spiel und Interaktion gezielt eingesetzt werden können.

Steffen Hirsch

Wetzlar in Zahlen:

116 Teilnehmer*innen aus 53 Bühnen davon 79 weibliche und 37 männliche Teilnehmende im Alter von 16 bis 66 Jahren, davon:

24 aus Baden-Württemberg 7 aus Bayern

1 aus bayeiii

12 aus Berlin

2 aus Brandenburg

jeweils eine*r aus dem Saarland,

Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

13 aus Hessen

6 aus Niedersachsen

11 aus Nordrhein-Westfalen

12 aus Rheinland-Pfalz

13 aus Sachsen

2 aus Thüringen

5 aus der Schweiz

2 aus Österreich

und Referent*innen aus Belgien, Deutschland, Chile, England und Spanien.

Zu der Schulung konnte erstmals eine Kinderbetreuung angeboten werden, die von 5 Kindern rege in Anspruch genommen wurde.

Gesamtbudget: 22.154,88 €

(ohne Personalkosten für Organisation/Planung)

davon Teilnahmegebühren: 11.340,00 €

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) 2019 in Höhe von 10.814,88 €.







Workshop-Impressionen / Fotos Vera Senn

23. Spielleiter*innenseminar in Wetzlar

18.-20. Oktober 2019 // Wetzlar (Hessen)

Das Thema "Lust am Spiel – Mimik, Gestik, Körpersprache" mit Jango Erhardo brachte den Teilnehmer*innen Techniken des nonverbalen Ausdrucks auf der Bühne nahe. Hierzu nutzte der Referent die Körpertheatertechnik "Mime corporel dramatique", die vom französischen Schauspieler und Pantomimen Etienne Decroux entwickelt wurde. Bei der Methodik kommt es darauf an, seinen Körper kennenzulernen und ihn effektiv, auch ohne Sprache, auf der Bühne einzusetzen. Diese Technik beginnt mit den kleinsten Bewegungen, die im Training immer größer ausgebaut werden. Die "Mime corporel" konzentriert sich zum einen auf die inneren Geschehnisse eines Menschen und zum anderen auf seine Gedanken und Gefühle. Diese Technik ist meist abstrakt und setzt auf gestisches Theater, zum Teil auch auf Tanz. Isolationsmöglichkeiten werden bewusst trainiert und ausgebaut.

Ein weiterer Teil des Seminars war das Training nach Methoden des bekannten Pantomimen Marcel Marceau, der einen Gegensatz zu Decroux bildet. Diese Methodik bezieht sich auf das Spiel mit den Dingen, welche für das Publikum unsichtbar sind. Durch Gestik und Mimik vermittelt der Darstellende Illusionen und Fantasien. Der Körper, das Gesicht, Hände und Füße bekommen einen "sprechenden" Stellenwert. Wichtig in beiden Teilen war das Spiel mit den verschiedenen Temperamenten (Sanguiniker, Phlegmatiker, Melancholiker und Choleriker). Mit diesen und den erlernten Grundtechniken entwickelten die

Teilnehmenden kleine Szenen. Jango Erhardo vermittelte den Spielleiterinnen und Spielleiter Techniken, die sie in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anwenden können, um sie auf eine Rolle vorzubereiten. Dabei ist es nicht wichtig, ob eine Rolle mit oder ohne Sprache verkörpert werden soll. Mit der erlernten Methodik können sowohl kleine Warm Up-Einheiten gestaltet werden, die sich bei entsprechendem Training zu Szenen oder einem ganzen Stück ausbauen lassen.

Jango Erhardo ist Tänzer, Musiker, Pantomime und Kabarettist. Gelernt hat er bei den beiden etablierten Pantomimen Ricardo Cardo (Berlin) und Jango Edwards (USA). Durch seine vielen Solo- oder Duett-Programme hat er sich in der Pantomimen-Szene deutschlandweit einen Namen gemacht.

Steffen Hirsch

Teilnehmende: 17 Gesamtbudget:

2.520,06€

(ohne Personalkosten für Organisation/Planung) davon Teilnahme-

gebühren: 1.600,00 €

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) 2019 in Höhe von 920,06 €.



29. Europäisches Seniorentheater-Forum

13.-17. Oktober 2019 // Vierzehnheiligen (Bayern)

Insgesamt trafen sich 60 aktive Spieler*innen aus Deutschland und dem deutschsprachigen europäischen Ausland sowie Spielleiter*innen und theaterpädagogische Fachkräfte in Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein zum bundesweiten "Qualifizierungsprogramm Seniorentheater". Die fachliche Federführung des Europäischen Seniorentheater-Forums (ESTF) oblag dem Bundesarbeitskreis (BAK) "Seniorentheater". Die Kurse zu den Themen Poetry Slam, Materialtheater, Meisner Methode und Zeitgenössischer Tanz boten Gelegenheit zur Fortbildung wie auch zum Erfahrungsaustausch.

Eine Filmvorführung des "stAGE!" Dokumentationsfilmes mit anschließendem Publikumsgespräch reflektierte aktuelle Positionen zum Seniorentheater und gab Einblicke in das Gesamteuropäische Seniorentheater-Festival "stAGE!" (16.-19. Mai 2019 in Esslingen am Neckar). Des Weiteren ergänzten offene Gesprächsrunden mit den Kursleiter*innen und Einblicke in die Werkstattarbeiten (am letzten Abend) das Workshop-Programm.

Im Rahmen des Europäischen Seniorentheater-Forums traf sich der BAK "Seniorentheater" des BDAT, um die inhaltlichen Schwerpunkte des Qualifizierungsprogramms 2020 und ein zweites ESTF, das ab 2021 ebenfalls jährlich stattfinden soll, zu planen.

Ulrike Straube



Die Kurse im Überblick

Kurs 1

Materialtheater – das etwas andere Figurentheater Anne-Kathrin Klatt

Das Seminar erforschte zuerst die Materialien Papier, Wischmops, Erdbeerflies und Bambusstäbe. Damit improvisierten die Teilnehmer*innen verschiedene Szenen. In kleinen Gruppen entwickelte jede Gruppe eine eigene nonverbale Geschichte. Mit einfachen Materialien entstanden raumgreifende, lebendige Wesen und kleine dramaturgisch selbst entwickelte Szenen.

Kurs 2

Poetry Slam – Geschichten und Gedichte schreiben und auf die Bühne bringen

Karsten Strack

In diesem Workshop wurden praktische Grundlagen zum Poetry Slam vermittelt. Die Teilnehmer*innen schrieben eigene Texte und probierten sich in der Aussprache und Darstellung des Textvortragens aus. Am Ende entstanden Geschichten und kleine Szenen in Gruppen mit viel Humor, Ironie und Poesie.

Kurs 3

Die Meisner Methode Nicholas Humphrey

Hier wurde die Meisner Methode vermittelt und anhand eines Skripts ausprobiert. Im Mittelpunkt standen die Schärfung der eigenen Wahrnehmung und Wahrhaftigkeit, die Auslotung des persönlichen emotionalen Spektrums, Vertrauensbildung in der Gruppe sowie das Entdecken ungeahnter Möglichkeiten in Text und Spiel. Es war ein Workshop für alle, die das SPIEL in Schauspiel groß schreiben und sich fragten, wie das mit einem festgeschriebenen Text vereinbar ist.

Kurs 4

Tanz: "Der Keks in der Tasche" – Darstellung des Lebenszyklus

Dodzi Dougban

Dass ein Workshop nicht immer die Sprache benötigt, demonstrierte dieser Kurs, angeleitet von dem gehörlosen Europameister im Hip-Hop. Die Lebensphasen der Teilnehmer*innen - Kindheit, Jugend und Erwachsenenzeit wurden tänzerisch in einer Choreographie umgesetzt.

Das Europäische Seniorentheater-Forum wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Teilnehmende: 60
Gesamtbudget: 24.717,22€
(ohne Personalkosten für Organisation/
Planung), davon Teilnahmegebühren: 16.530,00€
Förderung BKM: 6.000,00€

רטנט טווואפ אנו מט



Projekte

 \sim 26

amarena Innovationsförderung

Zum ersten Mal förderte der Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) die *amarena* Innovationsförderung 2019 mit einem thematischen Schwerpunkt zu "Diversität und Vielfalt im Amateurtheater". Von insgesamt 25 Anträgen wurden drei Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 14.000 € unterstützt. Die Entscheidung des Kuratoriums unter dem Vorsitz von Frank Grünert, Vizepräsident des BDAT, fiel auf die folgenden Initiativen:

- "CITY OF FAITH-GLAUBT DOCH WAS IHR WOLLT" // Sommerblut Kulturfestival e. V. (Nordrhein-Westfalen/ Köln Chorweiler)
- "Creative SuperLab" // Kulturhaus Osterfeld e. V. in Kooperation mit der Jugendbegegnung und Bildungsstätte Kupferdächle (Baden-Württemberg // Pforzheim)
- "Nadeschda heißt Hoffnung" // dokumentartheater Berlin e. V. (Berlin)

Die drei ausgewählten Projekte spiegelten die Bandbreite der Bewerbungen wider und zeigten zeitgleich ein außerordentliches Engagement in den selbstgewählten Wirkungsbereichen. Das Projekt "CITY OF FAITH-GLAUBT DOCH WAS IHR WOLLT" des Sommerblut Kulturfestival e. V. (NRW) hat als "interkulturelles und interreligiöses Theaterprojekt" in Köln Chorweiler Menschen aus verschiedensten Glaubensrichtungen zusammengebracht und ein Theaterprojekt in den "stadtbildprägenden Hochhaussiedlungen der 70er Jahre" entwickelt. Das Projekt "Creative SuperLab" des Kulturhauses Osterfeld e.V. (BW) spiegelt die Vielfalt der theatralen Schaffensprozesse wider, indem es die Produktionsprozesse einer Theaterinszenierung umdreht und für 20 bis 50 Jugendliche ver-

schiedenster Herkunft erfahrbar machte. Die Jugendlichen verschiedenster Herkunft erarbeiteten eine Inszenierung zunächst von Kostüm- und Bühnenbild aus, um diese Impulse für ihre Stückentwicklung zu nutzen. Das Projekt "Nadeschda heißt Hoffnung" des dokumentartheater berlin e. V. versuchte entgegen jeglicher rechtsextremer und populistischer Bewegung in Europa, mögliche Konsequenzen solcher Tendenzen in einem Begegnungsprojekt aufzuzeigen. Nadeschda Slessarewa, Zeitzeugin des Nationalsozialismus, ist mit 20 Menschen aus verschiedenen Ländern, Berufs- und Altersgruppen in Berlin, Danzig und der KZ-Gedenkstätte Stutthof zusammengekommen und zeigte ihnen die Stationen ihres Lebens. Das Theaterstück im Dezember wurde zusammen mit Musiker*innen aus der Ukraine verwirklicht.

Ulrike Straube

Die Maßnahme wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Eingereichte Bewerbungen: 25 Geförderte Projekte: 3 Fördersumme: 14.000 €, davon wurden 13.217,48 € in Anspruch genommen.



Das amarena Kuratorium v.l.n.r.: Dominik Eichhorn, Manuela Morlok, Florian Schmidt, Anna Hertz, David "Ari" Nadkarni, Angela Kirchfeld, Frank Grünert. Nicht auf dem Bild: Dr. Birte Werner.

Gesamteuropäisches Seniorentheater-Festival "stAGE!"

16.-19. Mai 2019 // Esslingen am Neckar

Zwischen Theater(Kunst), Publikumsgesprächen, Workshops und szenischem Speed-Dating feierte das erste "Gesamteuropäische Seniorentheater-Festival *stAGE!*" seine Premiere.

Veranstaltungsorte waren die Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB), Kulturzentrum Dieselstrasse e. V. und das CentralTheater in Esslingen. Die Workshops fanden in der Städtischen Musikschule Esslingen und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Esslingen statt.

39 Theatergruppen aus 20 Ländern hatten sich für die Festivalteilnahme beworben. Die Entscheidung der mit nationalen und internationalen Experten des Seniorentheaters besetzten Jury fiel auf sieben Produktionen aus sechs Ländern. Die Ensembles kamen aus Dänemark, Deutschland (2), Estland, Georgien, Griechenland und der Schweiz. Ihre Inszenierungen spiegelten ein spannendes künstlerisches und thematisches Spektrum der europäischen Seniorentheaterszene wider. Auch der Seniorenspielclub der WLB Esslingen stellte sich mit einer Eigenproduktion dem lokalen und internationalen Publikum vor.

Mit Nachgesprächen zu den Aufführungen, einem Forschungslabor mit Fragestellungen zum Alter und zum Altern, Vorträgen und einer kleinen interaktiven Ausstellung gestalteten Studierende des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig die wissenschaftliche Festivalbegleitung im Rahmen der Kooperation mit dem Centre of Competence for Theatre (CCT). Unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian wurde das Forschungslabor zu einem lebendigen Festival-Treffpunkt mit nachhaltigen Impulsen.

Die Möglichkeit, sich künstlerisch fortzubilden, bot ein attraktives Workshop-Programm, veranstaltet vom Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg. Die insgesamt fünf Workshops fanden zum Thema Gesang/Stimme mit Bernhard König, Maskenworkshop mit Bram de Win, Tanztheater mit Lisa Thomas, Figurentheater mit Annette Scheibler und Sigrun Kilger und ein Clownsworkshop mit

> Aufführungsimpressionen von oben: Sighnaghi Theater, Georgien / Foto Ines Rude Kinitiras, Griechenland / Foto Ines Rudel SeTA Düsseldorf / Foto Horst Rudel







Nico Reyes statt. Auch Aktive im Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus nutzten unter der pädagogischen Leitung von Sigrid Haase (BDAT) das Festival als Bildungsveranstaltung.

Für musikalische Intermezzi und Spontan-Aktionen mit dem Festival-Publikum sorgten Studierende der PH Ludwigsburg unter Anleitung des Komponisten Bernhard König.

Am Sonntag fand zudem das Europa-Speed-Dating statt, wo jede eingeladene Europäische Theatergruppe in 7 x 5 Min. eine Theatereinlage zum Thema "Theater spielen im Alter*n und Europa" dem Publikum präsentierte.

Im Anschluss an die Theateraufführungen bot das Festivalzentrum in der WLB die Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die Theatergruppen konnten untereinander, aber auch mit Zuschauern ins Gespräch über die Inszenierungen und ihre Arbeit kommen. Das Festival wurde mit einem Polit-Talk eingeleitet und endete mit einem gemeinsamen Europasong.

Eingeladene Theateraufführungen:

- Teaterrødderne // Stilhed Støjer (Dänemark)
- Seniorentheater in der Altstadt (SeTA), Düsseldorf // "WIE FEUERE ICH MEINEN MÖRDER" (Deutschland)
- Seniorenspielclub der Württembergischen Landesbühne Esslingen // Sigrid warf mit Tomaten – Die stille Revolution. (Deutschland)
- Amateurtheater Otpad // What where (Estland)
- Sighnaghi Theater // Someone calls (Georgien)
- KINITIRAS // Eros and Psyche (Griechenland)
- Seniorenclub Ü61/ Junges Theater Solothurn // Gate 11 (Schweiz)

Der "stAGE!" Jury gehörten an:

Nils Hanraets, Sprecher des BAK "Seniorentheater" Eva Bittner, stellv. Sprecherin des BAK "Seniorentheater"

Uschi Famers, BAK-Mitglied & Mitglied im LABW Peter Rafn Dahm, Dänischer Amateurtheater Verband (DATS)

Maria Thaler Neuwirth, Südtiroler Verband (STV) Irene Ostertag, Geschäftsführerin BDAT

Schirmherr des Festivals:

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident Baden-Württemberg

Kooperationspartner waren der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg (LABW), Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB), Kulturzentrum Dieselstrasse e. V., Kunstdruck CentralTheater e. V., die Städtische Musikschule Esslingen und die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Esslingen. Für die wissenschaftliche Festivalbegleitung war das Institut für Theaterwissenschaft der

Universität Leipzig, die im Rahmen der Kooperation mit dem Centre of Competence for Theatre (CCT) tätig war, verantwortlich. Die PH Ludwigsburg initierte einen Europasong, bestehend aus allen teilnehmenden europäischen Gruppen.

Ulrike Straube

Das Festival wurde gefördert von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Auswärtiges Amt, Stadt Esslingen, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über den Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg (LABW), Pro Helvetia, Beisheim Stiftung, Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Velux Foundations.

Teilnehmende: 130 Besucher*innen: 1.600

Gesamtbudget (ohne Personalkosten)

für Organisation: 80.207,18 \in Einnahmen: 3.474,07 \in Förderung gesamt: 76.733,11 \in

THEATERWEITEN

20.-23. Juni 2019 // Rudolstadt, Thüringen

Zum dritten Mal seit 2015 fand das internationale Festival des BDAT in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Theaterverband und dem theater-spiel-laden als örtlichem Theaterverein statt. Neben den Workshops und der Fachtagung wurden fünf Inszenierungen aus vier Weltregionen gezeigt. Vertreter*innen aus Asien (Malaysia), Afrika (Algerien), Nordamerika (Kuba), Lateinamerika (Argentinien) und Europa (Finnland) konnten ihre Arbeit in Aufführungen und Workshops in den Räumen des Theaters Rudolstadt präsentieren.

Die Fachtagung fand in diesem Jahr als kleines Barcamp, u. a. mit Teilnehmenden aus Belgien, der Ukraine, Uganda und Benin statt. Im Zentrum stand die Debatte über die politischen und sozialen Rahmenbedingungen für Amateurtheater in den unterschiedlichen Ländern und ihr Einfluss auf die konkrete Theaterarbeit.

Auch wenn dieses Mal keine Vertreter*innen aus Australien oder Ozeanien teilnahmen, bekamen die Teilnehmenden intensive und praktische Eindrücke von der Vielfalt der Theatersprachen weltweit, die sich zum Abschluss in den Workshoppräsentationen widerspiegelten.

So schilderte Artem Vasilev, Regisseur und künstlerischer Leiter des Theater-Studio "BYT" Tjumen (Russland) seine Eindrücke:

"Das Theater Studio «Быть» / "BYT" aus Tjumen (Russland) hatte das Glück, in diesem Juni das internationale Theaterfestival THEATERWELTEN in Deutschland zu besuchen. Unsere Bekanntschaft und ein reger Kulturaustausch mit dem Bund Deutscher Amateurtheater begannen 2017 auf dem Festival "Theatre Revolution" in Tjumen. (...) 2018 organisierten wir ein gemeinsames deutsch-russisches Theateraustauschprojekt mit den Schauspieler*innen und Regisseur*innen aus beiden Ländern. Unsere Freundschaft lebt! In diesem Jahr war es eine große Freude für uns, am Festival THEATER-WELTEN 2019 in Rudolstadt (Thüringen) teilnehmen zu können.

Das Festival vereinte in sich die besten Kommunikationseigenschaften des Theaters. Es ermöglichte uns, in fünf verschiedene Welten von Theater einzutauchen. Das Besondere am Festivalkonzept ist, dass dort nicht nur Gastspiele gezeigt werden. Dank der praktischen Theaterworkshops erlebten die Teilnehmenden verschiedene Theaterschulen. Sie bekamen die Möglichkeit zu verstehen, wie dieses oder jenes Theater lebt, nach welchen künstlerischen Methoden gearbeitet und wie das Spiel in Szene gesetzt wird.

Impressionen THEATERWELTEN von oben: Lee Wushu Arts Theatre, Malaysia Teatro sobre el camino (Theater auf dem Weg), Kuba Toia & Callaci, Argentinien Fotos Mathias Baier







Das Theater TOIA & CALLACI aus Argentinien überraschte durch seine Leichtigkeit, die Virtuosität der Ideen und Vielfalt der Umsetzungen sowie durch Sorgfalt und Genauigkeit in der Workshoparbeit. Der Referent Severo Callaci und die Referentin Agustina Toia vermittelten in dem Workshop sehr detailliert ihre Methoden der Figurenentwicklung. Ihr Theaterkonzept legt besondere Aufmerksamkeit auf die Entwicklung eines Charakters, auf sein Leben, seine Gangart, seine Sprache. Alles, was wir im Workshop kennengelernt und ausprobiert hatten, sahen wir später auf der Bühne. Obwohl es nur ein Ein-Mann-Stück war, konnten wir die Vielfalt der Charaktere erleben.

Die Arbeit des "Lee Wushu Arts Theatre" aus Malaysia hatte einen starken ethnischen Bezug. Ihre Produktion "Farewell my concubine, the movement of the martyr" stellte eine erstaunliche Kombination aus asiatischer Das Festival wurde gefördert von: Kampfkunst und Theater dar. Die Präzision, aber auch die Langsamkeit, die dieser Mentalität innewohnen, wurden sowohl auf der Bühne als auch in der Workshoparbeit sichtbar. Die Präsentation des Workshops "Theater in Asien" war eine meisterhaft inszenierte Ar-

Die Aufführung "Las berbidas son por Pearl" vom Teatro Sobre el Camino aus Kuba beeindruckte mit Emotionalität, Offenheit und Mut, politische und gesellschaftliche Missstände anzusprechen. Die Energie und Leidenschaft der Kubaner sprang auf das Publikum über und ließ niemanden gleichgültig! Im Stück ging es um Jazz, um die Freiheit, genauer gesagt um ihre Abwesenheit und um die Liebe zum Leben. Im Zentrum des Workshops stand eine Puppe, eine Tischmarionette. Jeder Teilnehmende erschuf eine Tischmarionette mit eigenem Charakter und Geschichte.

Das Theater "Gleam Group" aus Afrika zeichnete sich durch seine Authentizität und besondere künstlerische Stilelemente aus. Der Workshop fand auf einem sehr hohen, gefühlsbetonten Niveau statt. Diese Emotionalität war auch in der Abschlusspräsentation sichtbar, die originell und mystisch dargestellt wurde!

Das Theaterstück "INVASION!" von Ilves -Teatteri aus Finnland lud zum Nachdenken ein, wie viele Fragen, Diskussionen, Annahmen und Meinungen im Anschluss deutlich machten! Die Abschlusspräsentation hingegen ließ keine weiteren Fragen offen und keine Zweifel an der Professionalität der Regisseurin aufkommen. Es ging um Träume, um eine ideale Gesellschaft, um die Liebe, um gegenseitiges Verständnis. Die dargebotene Performance war sehr sinnlich, emotional, schmerzhaft und offen! Bravo! Die Teilnehmenden aus diesem Workshop versuchten in ihrer Präsentation die vierte Wand zu durchbrechen, direkt zum Zuschauer zu gelangen.

Das Festival THEATERWELTEN und seine Organisatoren schafften es, diese Mauer zwischen Theatern aus verschiedenen Ländern, zwischen Schauspieler*innen und

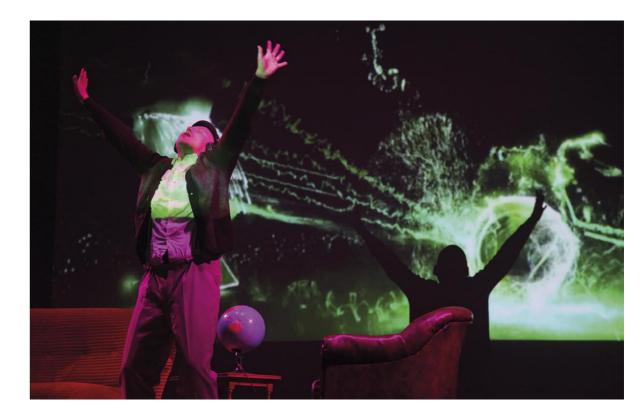
Regisseur*innen, die verschiedene Sprachen sprechen, zu durchbrechen. So fand ein intensiver Dialog in der Sprache des Theaters statt: mit Gesten, Emotionen, Entdeckungen, Erfahrungen.

Das Festival unter der Leitung von Frank Grünert, veranstaltet vom Bund Deutscher Amateurtheater und dem Thüringer Theaterverband in Kooperation mit dem Theater Rudolstadt und dem theater-spiel-laden, vernetzte die Welt von Theatern und Menschen, die sich gegenseitig für die Begegnung und ein unbezahlbares Theatererlebnis dankten!" (Auszug aus Spiel und Bühne, Zeitschrift für Amateurtheater und Kulturpolitik, Ausgabe 2/2019 / Übersetzt von Darina Startseva)

Stephan Schnell, Darina Startseva

Auswärtiges Amt, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Thüringer Staatskanzlei, Stadt

Teilnehmende: 86	
Besucher*innen: 170	
Gesamtbudget:	45.912,84€
(ohne Personalkosten für	
Organisation/Planung)	
Einnahmen:	4.795,00 €
Förderung gesamt:	41.117,84€





Von oben: Ilves-Teatteri, Finnland Gleam-Group, Algerien Fotos Mathias Baier

Volkstheaterfestival WURZELWERK

12.-15. September 2019 // Sömmersdorf und Geldersheim, Franken

Zum dritten Mal veranstaltete der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) das Volkstheaterfestival WURZELWERK. Im September 2019 fanden sich sechs Amateurtheatergruppen in Sömmersdorf und Geldersheim (Franken) zusammen, um ihre Produktionen zu präsentieren und der Frage nachzugehen, was heutiges Volkstheater ausmacht. Dabei reihten sich traditionelle Darbietungen an richtungsweisende Diskussionen und neue (volks-)theatrale Ansätze. Ausführende Bühne vor Ort waren die Fränkischen Passionsspiele Sömmersdorf.

Beteiligte Bundesländer:

Bayern (Unterfranken & Oberbayern), Sachsen, Hessen & als internationaler Gast Südtirol

Gesprochene Mundarten und Sprachen:

Fränkisch, Bayerisch, Deutsch/Russisch, Sächsisch, Hessisch, Südtiroler Dialekte und Ladinisch

Volkstheaterformen:

Modernisierung einer klassischen Vorlage, Monolog, historisches Mundarttheater, postmigrantisches Jugendtheater (modernes Märchen), Eigenproduktion (Seniorentheater)

Das Amateurtheater bietet eine Vielzahl an Vereinen und Bühnen, die sich dem Volks- und Mundarttheater verschrieben haben und gerade auf dem Land einen großen Zuschauerzuspruch erfahren. Einige der traditionsreichen Bühnen haben mit Vorurteilen zu kämpfen, gerade heutzutage, da der Rechtspopulismus eine Reaktivierung der Begriffe wie Volk und Heimat in ihrer dunkelsten Auslegung versucht. Dass gerade das Volkstheater in unserer heutigen Welt einen Ort bieten kann, an dem ein fruchtbarer Dialog der Kulturen stattfindet, der über sprachliche und kulturelle Barrieren hinaus funktioniert, zeigte nicht zuletzt die Durchführung des dritten Volkstheaterfestivals WURZELWERK. Der Arbeitskreis "Mundart und Sprachen" im BDAT hat sich zur Aufgabe gemacht, dem Amateurtheater eine Plattform zu geben, auf der es eben jenen Dialog zwischen Kultur, Sprache und Tradition aufleben lassen kann. Und ganz nebenher versuchen die Akteure eine lebendige Diskussion über das "Volkstheater heute" aufrechtzuerhalten.

Die "Galderschummer Theatergruppe des Vereins für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim" eröffnete das Festival mit ihrer Komödie "Ein Schmitt wohnt selten allein" (Regie: Roland Vogel). Dabei wurde auf der Bühne dargestellt, was mit der eigenen Wohnung in der Abwesenheit der eigentlichen Besitzer während eines Urlaubs passieren kann. Vielleicht hat sich, wie in diesem Stück, ein anderer in der eigenen Wohnung breitgemacht? In der anschließenden Stückbespre-

chung wurde deutlich, dass die Zuschauer*innen das Stück als gelungenen Auftakt empfanden, gerade weil es zeigte, dass mit der Thematisierung von Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot aktuelle gesellschaftliche Themen auf unterhaltsame Weise im Mundarttheater aufgeführt werden können.

Theater fürs Volk – auch das "Spielbrett" aus Dresden zeigte, dass dies mit bildhaftem Theater und Themen, die schon zu Zeiten Shakespeares aktuell waren und bis ins Heute reichen, funktionieren kann. Die moderne Inszenierung des "Kaufmanns von Venedig" begeisterte auf der riesigen Freilichtbühne mit eindrucksvollen Bildern, selbst geschriebener Musik und sozialkritischen Texten zum Thema Geld und Banken. Die Regiearbeit von Ulrich Schwarz, die eigentlich für die heimatliche, 20m² umfassende Bühne im Theaterhaus "Rudi" in Dresden konzipiert ist, funktionierte auch in Groß. Der tosende Beifall nach der letzten Szene offenbarte, dass die Bedenken des Regisseurs, auf dieser Bühne die Wirkung des Stückes nicht entfalten zu können, sich nicht bewahrheiteten.

Dass das WURZELWERK einen vielfältigen Querschnitt des deutschsprachigen Mundart- und Volkstheaters zeigt, konnten die Zuschauer*innen in der Robert-Seemann-Halle bestaunen. In Oberbayerischer Mundart, variantenreich in Sprachausdruck und Spielart, wurden die Elemente der Commedia dell'Arte, so etwa die aufs Notwendigste reduzierten Spielfiguren, in dem Stück "Der Pfennigfuchser" (eine Bearbeitung des Klassikers "Der Geizige" von Molière) vom Theater Rosenheim dargestellt. Der Regisseur des Stücks Horst Rankl hatte die Hauptrolle des Pfennigfuchsers übernommen und musste nun in diesem Spiel lernen, dass der Versuch Reichtum zu mehren, durch die Liebe empfindlich gestört werden kann. Für die Augen waren die prächtigen Kostüme ein Schmaus, die Ohren der Zuschauer*innen vernahmen die sprachlichen Besonderheiten der oberbayerischen Mundart.

Am nächsten Tag erwartete das Publikum ein besonders farbenfrohes Bühnenspektakel. Auf liebevolle und erfrischende Art spielten die 22 Kinder und Jugendlichen der Theatergruppe "SKOMOROCHI" des deutschrussischen Kulturvereins Brücken e.V. aus Nürnberg eine Eigenproduktion nach Motiven von Lewis Carolls "Alice im Wunderland". Dabei scheute die Gruppe nicht das Experiment: Moderne Inszenierungsmethoden wie Videoeinspielungen kamen zum Tragen. Die leuchtenden Augen der Kinder, ihrer Begleiter*innen und der Regisseurin Swetlana Villemsoo, sprachen Bände: Beim anhaltenden Applaus für "Alice Fantasieland" und beim Auswerten des Stücks in der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass die kulturelle Vielfalt das WURZELWERK in besonderer Weise bereichert.

Die fünfte Festivalinszenierung der "Sommerspiele Überwald" zeigte mit 35 Personen das Freilichttheaterstück "Der Dorfteufel – Michael Hely" von Danilo Fioriti (Regie: Jürgen Flügge) in Odenwälder Mundart. Bei







Impressionen WURZELWERK von oben: Überholspur – Seniorentheatergruppe, Südtirol Kinder- und Jugendtheatergruppe SKOMOROCHI, Bayern Sommerspiele Überwald, Hessen Fotos Roland Neuhauer

bestem Spätsommerwetter nahmen die Szenen dieser Lebensgeschichte aus dem 19. Jahrhundert aufgrund der abstrusen Weltanschauungen der Zeit, des variablen Bühnenbildes, der realistischen Kostüme und der verschiedenen skurrilen Gestalten der Zeit die Zuschauer*innen gefangen. Der Dialekt wurde konsequent mit variablen Färbungen der deutschen Sprache verständlich dargestellt.

Zum Festivalabschluss zeigte das Publikum Emotionen: Tosender Applaus, stehende Ovationen. Eine überglückliche Seniorentheatergruppe aus Südtirol auf "Überholspur". Ihre Eigenproduktion, die, exakt wie im Programmheft beschrieben, "lustig, poetisch und warmherzig" gespielt wurde, begeisterte das Publikum nachhaltig. "Glocken – läuten", ja - sie läuten zu freudigen, festlichen, traurigen und bedrohlichen Anlässen. Die Regisseurin Maria Thaler Neuwirth hat als Grundlage für die Inszenierung mit aus allen Landesteilen Südtirols stammenden Spieler*innen Geschichten hierzu gesammelt. Auch ihre Sprachen – Deutsch, Italienisch, Ladinisch – fanden Gehör auf der Bühne.

Bei der Podiumsdiskussion "Was bedeutet Volks- und Mundarttheater heute" diskutierten Expert*innen des Volks- und Mundarttheaters über die Bedeutung dieser Kunstform im derzeitigen Amateurtheater. Welche Fragestellungen sind relevant für ein offenes Volkstheaterverständnis und wie kann Mundart hierdurch erhalten werden? Die eingeladenen Gäste stellten sich zudem der Frage, wie Stückauswahl, Übersetzungen und Eigenproduktionen für ein modernes Volks- und Mundarttheater mitverantwortlich sein können.

Moderation:

Dominik Eichhorn, BDAT

Gäste aus Wissenschaft, Kultur und Praxis:

Dr. Birgit Speckle

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bezirk Unterfranken, Abteilung Kulturarbeit und Heimatpflege

Walter Tausendpfund

Autor und Mundartlyriker, Förderer der regionalen Mundartpflege

Christian Dennert

Vizepräsident BDAT, Präsident des Verbands Hamburger Amateurtheater e. V., pflegt die plattdeutsche Sprache in langjähriger Amateurtheaterpraxis

Arno Boas

Theaterautor und -verleger, 1. Vorsitzender des Vereins Reinsbronner Bühnenzinnober

Benedikt Feser

1. Vorsitzender des Vereins zur Bewahrung des unterfränkischen Dialektes, Medienproduzent für Museen und Kultureinrichtungen

Den Teilnehmenden des Festivals wurden zudem drei Workshop-Formate angeboten, innerhalb derer sie sich gemeinsam anhand eines spezifischen Themas austauschen konnten. In einem Maskenworkshop arbeitete

Nadja Akra mit den Teilnehmenden zum Thema Maskenbild. Maria Thaler Neuwirth beschäftigte sich in ihrem Workshop zum biographischen Theater mit dem Thema Erinnerungsinseln. Für die Kindergruppe bot Lisa Schneider einen Workshop zum Thema Improvisation und Emotionen an.

Tina Hohmann, Dominik Eichhorn, Birgit Timm

Schirmherrschaft:

Dr. Markus Söder, Ministerpräsident Bayern

Veranstalter:

Bund Deutscher Amateurtheater e.V. & Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

Kooperationspartner: Fränkische Passionsspiele Sömmersdorf e.V., Verein für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim e.V.

Das Festival wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Bezirk Unterfranken, Landkreis Schweinfurt, VR-Bank Schweinfurt - Stiftung, Sparkasse Schweinfurt-Haßberge. Wir danken zudem für die Bezuschussung der Reisekosten: Südtiroler Theaterverband und Verband Bayerischer Amateurtheater e.V..

Teilnehmende: 98 Besucher*innen: ca. 450 Gesamtbudget:

35.674,90 €



Veranstalter und Ehrengäste zur Eröffnung (von re. unten nach li. oben): Gitty Gstöttl (BDATIVBA), Veronika Klose (ARGE), Volkmar Halbleib (MdL Bayern), Oliver Brust (Bgm. Geldersheim), Florian Töpper (Landrat/Schweinfurt), Arthur Arnold (Bgm. Euerbach), Paul Knoblach (MdL Bayern), Robert König (Fränkische Passionsspiele Sömmersdorf), Simon Isser (Präsident BDAT), Josef Sedlmeier (BDAT) Foto Roland Neubauer



Eröffnungsplauderei, Foto Roland Neubauer



Podiumsdiskussion, Foto Jürgen von Bülow

Landluft 2.0

Vernetzungsprojekt mit innovativen Impulsen für Amateurtheaterbühnen im ländlichen Raum (2019-2021)

Im Mai 2019 wurde das Modellprojekt "Landluft 2.0 – Vernetzungsprojekt mit innovativen Impulsen für Amateurtheaterbühnen im ländlichen Raum" im Rahmen des Bundesprogramms "Ländliche Entwicklung" (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ausgewählt.

Ziel des Projekts ist es, die kulturelle Vielfalt des Amateurtheaters auf dem Land hervorzuheben, eine Verbesserung des regionalen wie überregionalen Austausches zu erreichen und weitere Impulse für innovative Theaterformate mit allen Menschen in ländlichen Regionen Deutschlands zu geben. Dabei sollen die Themen der in der ländlichen Region lebenden Menschen im Vordergrund stehen.

Mit jeweils 2.000 Euro vom BDAT aus Mitteln des Bundesprogramms "Ländliche Entwicklung" (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und unseren fünf kooperierenden Landesverbänden (Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern) werden ab Februar 2020 zunächst 9 Projekte gefördert, in einem zweiten Durchlauf ab Oktober 2020 dann weitere 11. Ab Oktober 2020 wird sich auch unser Landesverband aus Rheinland-Pfalz kooperierend anschließen.

Der Bewerbungsschluss für die erste Runde war der 14. Dezember 2019. Insgesamt gingen 21 Bewerbungen ein

Bewerben konnten sich die Amateurtheaterschaffenden des ländlichen Raums (bis max. 35.000 Einwohner*innen) für eine dieser drei Fördermöglichkeiten:

 Inszenierung bzw. Erarbeitung eines Minidramas, das sich mit Aspekten der jeweiligen Region auseinandersetzt und dabei auch globale Themen und ihre lokale Verankerung mitbedenkt

oder

 Durchführung eines Minifestivals, das im Zeichen der Zeit stehen und zwei bis drei Gruppen (Heimatvereine, Tanz- und Bewegungsgruppen, Kultur- und Geschichtsvereine etc.) aus der Region mit einem kulturellen Beitrag zum gemeinsamen Austausch vor Ort einlädt

oder

 Teilnahme an einem Coaching-Prozess für Minidramen/Minifestivals, der die beantragende Mitgliedsbühne dabei unterstützt, z. B. auch mit losen Stoff-Sammlungen theatrale Impulse für ihre Region zu entwickeln.



Die Auswahl soll über ein Jurorinnenteam aus Amateurtheaterschaffenden des ländlichen Raums erfolgen, das sich am 11.01.2020 in der Geschäftsstelle des BDAT zusammenfinden wird. Hierfür zugesagt haben Anna Ruth Hautsch (Amateurtheater Konrad in Landshut), Birgit Schnackenberg (Vorstandsmitglied des Theaterclubs Kattendorf e. V.) sowie Lisa Schneider (Beirätin der Vorstandschaft der Fränkischen Passionsspiele Sömmersdorf e. V. und zuständig für die Jugendarbeit).

Um den Projektbeteiligten künftig die Möglichkeit eines gemeinsamen regionalen und überregionalen Austausches zu bieten, begann ab Oktober 2019 die Konzeptionsphase für die projekteigene Internetplattform www.landluftzweipunktnull.de, die mit Beginn der ersten Förderphase zum 01.02.2020 online gehen wird.

Darüber hinaus möchte der BDAT die Projektakteur*innen zu einer Austausch-Veranstaltung vom 29.02.-03.01.2020 nach Berlin einladen, um hier über bisherige Erfahrungen zu sprechen und sich von Expert*innen weitere Impulse oder Ideen geben zu lassen.

Alexandra Riedel

Bewerbungen insgesamt: 21 Baden-Württemberg (10):

davon 6 für Minidrama, 1 für Coaching, 2 für Minifestival, 1 unentschieden ob Minifestival

oder Minidrama Bayern (3):

davon 3 für Minidrama

Brandenburg (2): davon 2 für Minidrama

uavon z rui iv

Hessen (4):

davon 3 für Minidrama, 1 für Minifestival Mecklenburg-Vorpommern (2):

davon 2 für Minidrama

Bundesmittel (Anteilsfinanzierung): 99.987,76 € Mittel Dritter (Landesverbände): 16.000,00 €

Gesamtkosten (unter Vorbehalt): 115.987,76 €

Die hier genannten Zahlen beziehen sich auf den gesamten zweijährigen Projektzeitraum (Start im September 2019 / Ende vorauss. August 2021)

"Land in Sicht! Werkstatt für Amateurtheater in ländlichen Räumen"

25.-27. Oktober2019 // Lutherstadt-Wittenberg (Sachsen-Anhalt)

Das Projekt "Land in Sicht! Werkstatt für Amateurtheater in ländlichen Räumen" wurde im Herbst 2019 durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien über das Förderprogramm "Kultur in ländlichen Räumen" aus den Mitteln des Bundesprogramms BULE von Oktober bis Dezember 2019 bewilligt. Die Projektleitung übernahm der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT). Die wissenschaftliche Begleitung der Amateurtheaterwerkstatt sowie die vorliegende Dokumentation erfolgte in Kooperation mit dem Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig (CCT).

Die Werkstatt für Amateurtheater wurde vom 25.-27. Oktober 2019 in Lutherstadt-Wittenberg durch den BDAT veranstaltet. Es nahmen Kulturschaffende von insgesamt 15 Bühnen aus ländlichen Regionen in Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein teil. Ausgehend von einem dezidiert partizipativen Ansatz war es das grundlegende Ziel der Werkstatt, gemeinsam mit den teilnehmenden Bühnen Bedürfnisse und Herausforderungen zu ermitteln. Hierfür wurden die aktuellen Situationen der teilnehmenden Amateurtheater in den Blick genommen

und ausgehend davon konkrete Potentiale, Entwicklungsstrategien und/oder Handlungsvorschläge eruiert.

Die Ziele und Schwerpunkte des Projektes lassen sich somit wie folgt zusammenfassen:

- 1. Durchführung der Amateurtheaterwerkstatt vom 25.-27. Oktober 2019 in Lutherstadt Wittenberg durch den BDAT, hier: methodische Aufarbeitung von Bedürfnissen und Herausforderungen der Bühnen mit einem partizipativen Gesprächsansatz.
- 2. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Ergebnisse der Projektwerkstatt, hier: Zusammenfassung der Ergebnisse in einer Dokumentation durch das CCT Leipzig (Forscher*innen: Dr. des. Andrea Hensel & Caroline Krämer, M.A.).
- 3. Kernzielgruppe waren 15 Bühnen aus ländlichen Regionen des BDAT, die zusammen mit Multiplikator*innen des BDAT an ihren eigens mitgebrachten Zielen arbeiteten

Trotz der unterschiedlichen geographischen, wirtschaftlichen und soziopolitischen Kontexte, die sich zwangsläufig

Freilichtbuhne Holtebuttel / Foto Rita Lindhorst



auf die jeweilige Vereinsarbeit der einzelnen Bühnen auswirken, konnten während der Werkstatt Gemeinsamkeiten in Hinblick auf Herausforderungen und dringend notwendige Handlungsbedarfe herausgearbeitet werden. Sie zentrieren sich auf die fünf Teilbereiche Fördermittel, Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchs, Vernetzung und Räumlichkeiten. Die zunächst offen formulierten Herausforderungen innerhalb der genannten Bereiche wurden mittels ausgewählter (Gesprächs-)Methoden und Praktiken schrittweise in konkrete Handlungsstrategien und, in der Auswertung der Werkstatt, (kultur-)politische Empfehlungen überführt, die es in Zukunft umzusetzen gilt.

Durch die partizipative Methode, die das Projekt "Land in Sicht! Werkstatt für Amateurtheater in ländlichen Räumen" verfolgt, wird nicht nur die zukünftige Anwendbarkeit der generierten Handlungsschritte und -vorschläge gewährleistet. Der bewusste Fokus auf die bereits vorhandene kulturelle Amateurtheaterarbeit im ländlichen Raum vermeidet auch das oftmals vertretene top/down-Schema, das von einer (künstlerischen) Überlegenheit der kulturellen Zentren gegenüber peripheren (Kultur-)Räumen ausgeht. Nicht zuletzt begreift das Projekt den ländlichen Raum als einen Möglichkeitsraum, für den die Amateurtheaterarbeit eine wesentliche Rolle spielt. Die Vereine – die oftmals auf eine jahrzehntelange Vereinsgeschichte zurückblicken – fungieren in Vergangenheit und Gegenwart als kulturelle Grundversorger der ländlichen Räume. Sie sind feste Bestandteile des dortigen kulturellen Lebens, stiften Gemeinschaft und sind nicht selten der zentrale Ausgangspunkt für ein Verständnis von kultureller Vielfalt und Offenheit in Stadt und Region.

Die teilnehmenden Amateurtheaterbühnen sind in unterschiedlichen Bundesländern verortet. Sie verfügen über unterschiedliche (Gründungs-)Geschichten, Mitgliederzahlen und bewegen sich in unterschiedlichen wirtschaftlichen und soziopolitischen Kontexten. Dennoch ist es allen teilnehmenden Bühnen gemein, dass sich ihre Herausforderungen und dementsprechend auch die Handlungsstrategien auf die fünf Bereiche Fördermittel, Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchs, Vernetzung und Räumlichkeiten zentrieren. Übereinstimmung gibt es vor allem im Handlungsbedarf im Bereich der Fördermittelakquise. Hierunter fallen die Beratung und Planungshilfe in Hinblick auf die Beantragung von Fördermitteln, die aktive Suche nach geeigneten Ansprechpartner*innen in Kommune, Verband und/oder Ministerium oder aber die Beratung in rechtlichen Voraussetzungen und Vorgaben. Vor diesem Hintergrund wurde außerdem der explizite Wunsch nach einer unbürokratischen Mikroförderung geäußert, der die kurzfristige und unkomplizierte Anschaffung bzw. Teilfinanzierung von (künstlerischen) Materialien gewährleistet. Nicht zuletzt sehen die Bühnen ihren eigenen konkreten Handlungsbedarf in der Unterstützung von Wandlungsprozessen, die interne oder administrative Strukturveränderungen des Vereins betreffen.

Dominik Eichhorn



Foto Freilichtbuhne Greven-Reckenfeld

Ein Folgeprojekt, das aus den Erkenntnissen der Werkstatt entwickelt wurde, ist derzeit in Beantragung. Eine Projektdokumentation 2019 liegt vor.

Das Festival wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Bezirk Unterfranken, Landkreis Schweinfurt, VR-Bank Schweinfurt - Stiftung, Sparkasse Schweinfurt-Haßberge. Wir danken zudem für die Bezuschussung der Reisekosten: Südtiroler Theaterverband und Verband Bayerischer Amateurtheater e.V..

Bewilligungszeitraum: 15.09.2019 – 31.12.2019 Veranstaltungsdatum: 25.10.2019 – 27.10.2019 Anzahl Teilnehmende: 27 TN aus 15 Bühnen Anzahl vertretende Bundesländer: 7 Gesamtkosten: 38.074,29 €

Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung im BDAT

Im Jahr 2019 lag die Zusammenarbeit des BDAT mit den Einsatzstellen auf folgenden Schwerpunkten:

Einsatzstellenberatung

Derzeit sind 41 Einsatzstellen unseres Verbandes aktiv, d. h. im Jahr 2019 war hier mindestens ein*e Freiwillige*r im Einsatz. Zum Thema Organisation und Begleitung des Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung (BFD) im Ehrenamt ergeben sich in der Praxis unserer Amateurtheater immer wieder Fragestellungen und Beratungsbedarf. Beim Treffen der Einsatzstellenleiter*innen am 14.09.2019 in Schweinfurt ging es um Absprachen zur "Grundausstattung-Informationsmaterialen" für unsere Einsatzstellen, um die Vorstellung und praxisorientierte Weiterentwicklung der Einsatzstellenstandards im Trägerverbund der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und inklusive Öffnung der Freiwilligendienste im Amateurtheaterbereich.

Bildungstageberatung

Für Freiwillige ab 27 Jahre sind bei einer Dienstzeit von einem Jahr 12 Bildungstage zu absolvieren, wozu eine individuelle Beratung und Planung erfolgt.

Die Angebote des BDAT unter Mitwirkung der Pädagogischen Referentin (mehrtägige und eintägige Freiwilligentreffen, Workshopangebote, Theaterfestival, KulturKaffeeFahrt, Einsatzstellenbesuche mit Reflexion) werden von den Freiwilligen sehr gut angenommen. Aus den Gesprächsrunden mit Freiwilligen nehmen wir ein großes Bedürfnis nach regelmäßigem Austausch und Vernetzung wahr. Die Freiwilligen des BDAT begreifen sich hier durchaus als Gruppe und schöpfen daraus Anerkennung und Wertschätzung über ihre wichtige Tätigkeit in den Einsatzstellen hinaus. Der zeitlich individuelle Start der Freiwilligen stellt im Jahresverlauf bei der Bildungstageberatung eine besondere Herausforderung dar. Der Großteil der Freiwilligen nimmt an mindestens zwei zentralen Veranstaltungen des BDAT teil. Darüber hinaus nehmen unsere Freiwilligen nach Absprache und Beratung an Fortbildungsangeboten der jeweiligen Landesverbände, der Einsatzstellen und regionaler Bildungsträger teil.

In besonderen Konstellationen und nach Absprache mit unserer Zentralstelle ermöglichen wir auch Freiwilligen unter 27 Jahren einen BFD in unseren Einsatzstellen. Hier treffen wir mit den Einsatzstellen besondere Absprachen.

Inklusion

Alle Menschen, die in Deutschland leben, können einen BFD absolvieren. Seit Dezember 2018 absolviert eine Freiwillige, die mit Trisomie lebt, einen Bundesfreiwilligendienst bei einer unserer Einsatzstellen. Mit der Einsatzstelle "Zentrum für Bewegte Kunst" in Berlin haben wir eine kompetente Partnerin bei der

Entwicklung von inklusiven und diversitätssensiblen Bildungs- und Organisationsformaten. Im zeitlichen Prozess der Beratung zu Herausforderungen und Chancen für Freiwillige, Einsatzstellen und BDAT kam erfreulicherweise die Ankündigung des Bundesamtes für zivile Angelegenheiten (BAFzA) zu einem monatlichen Festbudget für Einsatzstellen bei Vereinbarungen mit Freiwilligen mit Handicap. Für 2020 ist eine Zielvereinbarung Inklusion des BDAT im Trägerverbund BKJ Freiwilligendienste in konkreter Planung.

Mitarbeiterinnen im Projekt BFD:

Sigrid Haase, Pädagogische Referentin und Bereichskoordinatorin

Lijntje de Wit, Buchhaltung und Personalwesen Alexandra Riedel, Verwaltung und Öffentlichkeitsarheit

Diensttermine der Pädagogischen Begleitung für den BFD Kultur und Bildung in 2019:

24.-25. Januar 2019

FB-Modul 1 der BKJ zu diversitätssensibler Teamorganisation, Berlin

13. Februar 2019

GF-Treffen im Trägerverbund BKJ, Berlin

21. Februar 2019

Abschlussreflexion mit Freiwilligen in Geschäftsstelle, Berlin

23. Februar 2019

Einsatzstellenbesuch OVIGO-Theater, Regensburg

26. Februar 2019

Arbeitstreffen zur Zielvereinbarung Inklusion im Trägerverbund BKJ. Berlin

07. März 2019

Einsatzstellenbesuch Zentrum für Bewegte Kunst, Berlin

25. März 2019

Arbeitstreffen AG Qualität im Trägerverbund, Berlin 29.-31. März 2019

Treffen der Verbände mit Impuls zum thematischen Schwerpunkt Inklusion BFD, Berlin

29. April 2019

Lijntje de Wit nimmt an Arbeitstreffen zur Verwaltungsdatenbank im Trägerverbund teil, Koblenz





04.-05. Mai 2019

FB-Modul 2 der BKJ zu diversitätssensibler Teamorganisation, Berlin

18. Mai 2019

Einsatzstellenbesuch Kunstdruck e.V. in Esslingen 20. Juni 2019

Reflexionsgespräch mit Freiwilligen in der Geschäftsstelle, Berlin

14. September 2019

Einsatzstellenleiter*innentreffen, Schweinfurt

25.-27. Oktober 2019

Verbandstagung der Freilichtbühnen Nord mit Vortrag und Austauschrunde "BFD im Ehrenamt", Paderborn

27. Oktober 2019

Einsatzstellenbesuch SCC Hövelriege, Hövelhof bei Paderborn

20. November 2019

Trägergespräch BKJ in der Geschäftsstelle, Berlin

An folgenden Bildungstagen des BDAT nahmen Bundesfreiwillige im Rahmen der Pädagogischen Begleitung BFD teil:

16.-19. Mai 2019

BDAT, Freiwilligentreffen in Esslingen beim Gesamteuropäischen –Seniorentheater-Festival *stAGE!* (10 Freiwillige), Esslingen

30. Mai - 02. Juni 2019

BDAT, Freiwilligentreffen und Multiplikatoren-Schulung Kinder- und Jugendtheater in Wetzlar (14 Freiwillige)

20.-23. Juni 2019

BDAT, Freiwilligentreffen und Theaterwelten/internationales Workshopfestival (12 Freiwillige), Rudolstadt 13.-14. September 2019

BDAT, Freiwilligentreffen beim Wurzelwerk Festival mit Volkstheater (10 Freiwillige), Schweinfurt

18.-20. September 2019

BDAT/Kulturring e.V. Berlin, Freiwilligentreffen und KulturKaffeeFahrt 2019

(10 Freiwillige), Berlin

13.-17. Oktober 2019

BDAT, Europäisches Seniorentheater-Forum in Vierzehnheiligen (1 Freiwilliger)

Weitere Bundesfreiwillige nahmen nach individueller Beratung und Absprache an Theaterfortbildungen der Landesverbände und an Angeboten der Weiterbildung in den Einsatzstellen und Bildungsträgern vor Ort teil.

Statistik 2019

Im jährlichen Durchschnitt mit monatlichen Ab- und Zugängen waren 36 Freiwillige in unseren Einsatzstellen aktiv, davon fünf (im Jahresdurchschnitt) im Kontingent Flucht und Asyl zum Stichtag 31.12.2019. Das Sonderkontingent Flucht und Asyl endete zum 31.12.2018. Weiterhin können Geflüchtete im Asylverfahren einen Bundesfreiwilligendienst in Deutschland absolvieren.

Freiwillige bei der Kulturkaffeefahrt 2019, Besuch des ehemaligen Flughafens Tempelhof / Foto Berlin kompakt



Aufteilung nach Bundesländern zum Stichtag 31.12.2019

Baden-Württemberg	7
Bayern	6
Berlin	3
Brandenburg	5
Hessen	3
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	2
Nordrhein-Westfalen	6
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	1
Thüringen	2

Die Alterspanne unserer Freiwilligen reicht von 23 bis 75 Jahren.

Im Jahr 2019 waren zwei Freiwillige Incoming (Menschen aus dem Ausland, die für den Freiwilligendienst nach Deutschland kommen und für die Zeit des BFD eine Aufenthaltsgenehmigung durch die Ausländerbehörde erhalten) aus Mexiko und Uganda und fünf Freiwillige mit Fluchthintergrund aus Syrien, Tschetschenien und der Türkei bei unseren Einsatzstellen engagiert im Einsatz. Für eine Freiwillige wurde ein Antrag zum besonderen Förderbedarf (Inklusion) bewilligt. Zwei Freiwillige (unter 27 Jahre) absolvieren den BFD in Teilzeit (seit 09/2019 auch für Freiwillige unter 27 Jahren möglich, bei berechtigtem Interesse, z. B. gesundheitliche Beeinträchtigung, Pflege von Angehörigen).

Aus Zuschüssen des Bundesamtes für zivile Aufgaben und Beiträgen der Einsatzstellen wurden folgende Kosten beglichen:

97.675,00 € wurden aus Zuschüssen als Taschengelder an die Freiwilligen ausgezahlt 36.618,00 € wurden aus Zuschüssen an Sozialversicherungsbeiträgen an Pflichtkrankenkassen abgeführt

1.792,00 € wurden pro Freiwillige/n für die pädagogische Begleitung ausgegeben (zentrale Bildungstage, Studienbriefe, Weiterbildungszuschüsse und -material, Personal, Sachkosten)

Archiv BDAT 2019

Das Arbeitsgeschehen im Archiv und in der Präsenzbibliothek des Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) wurde 2019 wesentlich von dem zweimaligen Wassereindringen in den Archivraum beeinflusst: Die beständige Arbeit mit und an den Archivalien war seitdem nicht mehr möglich, da im Zuge der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen sämtliche Schränke und Regaleinheiten mit Planen abgedeckt und bis Jahresende nicht mehr zugänglich waren. Erst kurz vor der Weihnachtsruhe konnte damit begonnen werden, die Archivalien und den Buchbestand sukzessive auf ihren Erhaltungszustand, d. h. auf etwaige Feuchtigkeits- bzw. Nässeschäden u. ä. m. hin zu überprüfen und bei Auffinden entsprechende Schritte zur Beseitigung und weiteren Sicherung einzuleiten. Diese Erhaltungsmaßnahmen werden auch 2020 fortgeführt werden müssen.

Reet Schmidt



Foto Tina Hohmal

 $oldsymbol{4}$

Interkurs

03.-06.01.2019 // Innsbruck (Österreich)

Der INTERKURS ist eine Fortbildungsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA), deren Mitglieder sind: Bund Deutscher Amateurtheater, Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater, Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater, Südtiroler Theaterverband und Zentralverband Schweizer Volkstheater. Im Jahr 1996 wurde die Idee des Interkurses geboren. Der Interkurs steht unter dem Motto "to train the trainer" - das heißt, Ausbildner*innen, Referent*innen, Kursleiter*innen zeigen sich gegenseitig ihre Arbeits- und Herangehensweise an ein Stück. Ziel ist es, Neues kennen zu lernen, das Eigene zu überprüfen, die Methode zu verfeinern oder allgemein sich im Vergleich mit anderen weiter zu entwickeln. In diesem Jahr leitete Erhan Köken vom BDAT die Einheit "Figur/Sprache/Improvisation" und machte die Teilnehmenden mit den Methoden des Figurentheaters vertraut. Unter seiner Leitung entwickelten die INTER-KURS-Teilnehmer*innen ihre Figuren und erweckten sie zum Leben.

Teilnehmende vonseiten des BDAT: 5

InterCultour

15.07.- 29.07.2019 // Neuwied-Engers, Rheinland-Pfalz (D) und Villers-les-Nancy (Frankreich)

Die deutsch-französische Jugendtheaterbegegnung Inter-Cultour fand in diesem Jahr bereits zum siebten Mal statt. Die Jugendbegegnung veranstalteten der BDAT und der französische Partnerverband FNCTA (Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre et d´Animation). In diesem Jahr wurde InterCultour erstmals in Kooperation mit dem Amateurtheaterverband Rheinland-Pfalz durchgeführt. Finanziell getragen wurde das Projekt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk sowie das Ministerium für Kultur und Bildung des Landes Rheinland-Pfalz.

Künstlerische Impulse, interkulturelle Begegnung, sprachliche Kompetenzentwicklung und ein Kennenlernen der jeweiligen Kultur mit Vernetzungspotential, das ist die Idee hinter InterCultour. Am 15. Juli trafen die Jugendlichen, ihre Betreuerinnen und die künstlerische Leiterin in der Landesmusikakademie in Neuwied-Engers ein, die für die nächsten Tage Herberge und Übungsort sein sollte. Nach einem ersten Kennenlernen machten sich die Teilnehmer*innen am nächsten Tag mit dem Text von Georg Büchners Lustspiel "Leonce und Lena" vertraut, bevor es am Nachmittag zur ersten Exkursion nach Koblenz ging. Nach einem Stadtrundgang erhielten die Jugendlichen im Anschluss den Auftrag, sich mit den Menschen vor Ort bekannt zu machen und einige dem Stück entnommene Fragen zu stellen, z. B. diese: "Was ist der Sinn des Lebens? Welches Ziel verfolgt der einzelne und wohin richten sich seine Träume?"

Bereits am Abend wurden die Antworten angeregt diskutiert. Dabei entwickelte sich schnell eine harmonische und vertrauensvolle Beziehung über alle sprachlichen und kulturellen Barrieren hinweg.

Trotz der großen Hitze wurde am nächsten Tag konzentriert und konsequent an der Textvorlage weitergearbeitet. "Welche Figuren stellt Büchner in seiner Verknüpfung der romantischen Komödie mit der politischen Satire in den Vordergrund? Was macht die einzelnen Charaktere aus? Was sind deren Lebensziele und Hoffnungen? Wer hat die Fäden in der Hand und bestimmt das Handeln der anderen? Ist es der König oder vielleicht doch der Narr?" Diese Fragen, aber auch der Unterschied zwischen erlebter Langeweile und des Müßiggangs der Protagonisten wurde in der gemeinsamen Diskussion erörtert.

Auf weitere arbeitsreiche Tage in der Landesakademie folgte am Samstag ein Probentag im tik - theater im keller Andernach e. V., wo die szenische Umsetzung des Bühnenstoffes angegangen wurde. Wie man mit Jugendlichen aus zwei Kulturen mit verschiedenen künstlerischen Ansätzen an dieser Vorlage arbeiten kann und was sich in so kurzer Zeit unter der professionellen Leitung von Rosmarie Nouhaud-Heim aus Brest/Frankreich und Christian Schröter aus Bautzen/Deutschland auf der Bühne darstellen lässt, konnte am 21.07.2019 ebenfalls im tik bewundert werden. Neben zahlreichen Vertretern des Landesvorstandes fand auch der Präsident des BDAT, Simon Isser, den Weg nach Andernach, zur ersten Zwischenpräsentation der Theaterreise. Die Zuschauer*innen zeigten sich tief beindruckt von der Leistung der jungen Darsteller*innen und der sie begleitenden Theaterpädagogen, die eine hervorragende Vorstellung boten. Besonders bemerkenswert erschien dies auch vor dem Hintergrund, dass einige Teilnehmer*innen zum ersten Mal auf einer Theaterbühne standen. Auf die Vorstellung folgten viele angeregte Gespräche mit dem Publikum, bevor die Jugendlichen dann am 22.07. zum Théâtre de la Roële in Villers-lés-Nancy in Frankreich weiter reisen durften. Dort fand dann nach einer weiteren arbeitsintensiven und erlebnisreichen Woche die zweite Präsentation statt, die ebenfalls zu begeistern verstand.

Cornelia Praml, Jugendleiterin Verband Rheinland-Pfalz

Teilnehmende vonseiten des BDAT: 5





AddA- Jahrestreffen mit Bauhaus-Inspiration in Dessau 15.-17.11.2019

"Die Welt neu denken" – so lautet das Motto anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums 2019. Viele Ideen und innovative Experimente in

Kunst, Architektur, Design und Theater prägten die Bauhaus-Zeit. In Dessau bestand die 1919 in Weimar von Walter Gropius gegründete Hochschule am längsten und erlebte zwischen 1925 bis 1932 ihre Blütezeit. So war es ein hervorragender Gedanke von der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater, das diesjährige Treffen der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) an diesem besonderen Ort auszurichten.

21 Delegierte der fünf Mitgliedsverbände Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT), Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater, Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater (ÖBV), Südtiroler Theaterverband (STV) und Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV) hieß die Vorsitzende der BAG Prof. Dr. Norma Köhler im Bauhaus-Gebäude willkommen.

Im thematischen Fokus der Jahrestagung standen gegenseitige Berichte, die Planung gemeinsamer Projekte und ein Ideenaustausch über künftige AddA-Strategien. Der Interkurs, ist das zentrale, jährlich stattfindende Projekt der AddA. Das "train-thetrainer-Konzept" läuft seit 1996 erfolgreich im 4-Jahres-Zyklus und die Teilnehmenden vermitteln ihre



Kenntnisse als Workshop-Referent*innen national und international weiter. Die hier entstehenden Impulse zu nutzen und mit einem neuen Festivalformat zu verbinden, wurde als eine neue gemeinsame Initiative diskutiert. Über den Planungsstand für die dritte gemeinsame Jugendtheaterbegegnung "Babylon 4" informierten Ute Handwerg und Leona Söhnholz von der BAG Spiel und Theater. "Babylon 4" ist eine Plattform für Jugendliche, die sich mit künstlerischen Mitteln und im Kontext von Sprache auf internationaler Ebene auseinandersetzen möchten. Für das kommende Treffen 2020 konnte als Kooperationspartner auch das Agora-Theater St. Vith aus Belgien gewonnen werden. Die Ausschreibung erfolgt über die beteiligten Verbände im Frühjahr. Umrahmt wurde die AddA-Sitzung von Führungen durch die Bauhausarchitektur und das Bauhausmuseum. Als legendäres Projekt der Theatermoderne gilt die Bauhausbühne der 1920er Jahre. Bereits in Weimar gegründet, wurde sie unter der Leitung von Oskar Schlemmer zu einem Ort für Theater-Experimente mit Material, Mensch und Raum. Experimentierfreudig zeigte sich in diesem Geiste auch die AddA-Delegation. Bauhaus-Agentin und BAG-Vorstandsmitglied Silke Wallstein gab - von Oskar Schlemmer inspiriert - einen Workshop, der zu einer kleinen choreographischen Entdeckungsreise einlud. Auf diese Weise konnte die AddA-Delegation viele Impulse aufnehmen: "Die Welt neu denken" – ein schönes und inspirierendes Motto – auch für die Darstellenden Künste.

Katrin Kellermann

Teilnehmende vonseiten des BDAT: 4



FÖRDERUNGEN

Internationale Spielbegegnungen

Inland:

Gefördert aus Mitteln des Auswärtiges Amtes in Höhe von 57.927,77 €.

Dadurch konnten in insgesamt 10
Inlandsbegegnungen Gruppen und
Teilnehmer*innen aus folgenden Ländern nach
Deutschland eingeladen werden:
Algerien, Argentinien, Benin, Chile, Dänemark,
Estland, Finnland, Frankreich, Georgien,
Großbritannien, Iran, Israel, Kanada, Kroatien,
Kuba, Malaysia, Mexiko, Nepal, Nicaragua,
Niederlande, Österreich, Russland, Schweiz,
Tschechien, Ungarn, USA.

Ausland:

Gefördert aus Mitteln des Auswärtiges Amtes in Höhe von 21.209,47 €.

Dadurch konnten insgesamt 11 Gastspiele, Workshops und Begegnungen in folgenden Ländern gefördert werden: Belgien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Kanada, Neuseeland, Österreich, Russland, Südkorea.

Deutsch-Französische Jugendtheaterbegegnungen

Der BDAT förderte als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) deutschfranzösische Jugendtheaterbegegnungen mit einem Gesamtzuschuss von 16.034,53 €.



Öffentlichkeitsarbeit Kooperationen Statistik Dank

Kommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Landpartie, Wurzeln schlagen, europäische und internationale Theatersterne bestaunen

"Wir verstehen alles im menschlichen Leben durch Geschichten."

Das Zitat von Jean Paul Sartre scheint das Theater(Dasein) ganz wesentlich mit den Aufgaben unserer Öffentlichkeitsarbeit zu verbinden: Wir wollen mit unseren "Geschichten" (durch unsere Kommunikation) unser Publikum (unsere Zielgruppen) anregen, informieren und neue Öffentlichkeit für das Amateurtheater gewinnen! Stoff dazu gibt es jede Menge!

Dazu recherchieren wir, ordnen ein, gewichten, beschreiben, gestalten, kommunizieren (intern und extern) und vernetzen. Über verschiedenste Kanäle gehen die Informationen in die Welt – mit unterschiedlicher Reichweite und Resonanz. Zum Erreichen unserer heterogenen Zielgruppen wurden 2019 digitale Wege wie Homepage, Facebook, Messenger-Dienste und Newsletter ebenso genutzt wie analoge von Plakaten über Flyer, Programmhefte bis zu Dokumentationen.

Ein zentrales Kommunikationsthema im ersten Halbjahr 2019 war das erste Gesamteuropäische Seniorentheater-Festival *stAGE!*, das mit verschiedenen Kooperationspartnern in Esslingen (Baden-Württemberg) durchgeführt wurde und eine enge Absprache mit der Öffentlichkeitsarbeit und Intendanz der ausrichtenden Württembergischen Landesbühne Esslingen (WLB) erforderte. Das frische Design der Plakate/Flyer/Programmhefte rief ein vielfach positives Feedback hervor. Unter Federführung des Bundesarbeitskreises "Seniorentheater" entstand im Rahmen des Festivals ein Film, der aktuelle Statements zum Seniorentheater wiedergibt und exemplarisch, anhand von Aufführungsausschnitten, einen Einblick in die europäische Seniorentheaterszene ermöglichte.

Ein weiterer Fokus lag auf dem internationalen Festival THEATERWELTEN. Hier wurde die Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich vom Thüringer Theaterverband unterstützt. Die BDAT-Geschäftsstelle bewarb das Festival mit Pressemitteilungen, über die Homepage, den Newsletter und den Blog www.theaterwelten.info. Die aktuelle Berichterstattung rund um das Festival erfolgte über den Thüringer Theaterverband auf dem Blog. Das Festival wurde filmisch begleitet (s. Medienresonanz).

Im September stand das dritte Festival des BDAT bevor: das Volkstheaterfestival WURZELWERK. Auch hier kam ein Kommunikationsmix zum Einsatz, der von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem diesjährigen Partner, der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken und den Ausrichtern vor Ort (Fränkische Passionsspiele Sömmersdorf, Verein für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim) gestaltet wurde. Das Festivalgeschehen fand in

der Presse, von Print über Hörfunk bis zum Fernsehen, große Resonanz.

Gleich zwei Fördermöglichkeiten zur Stärkung des Amateurtheaters in ländlichen Räumen initiierte der BDAT 2019. Im September startete das Programm "Landluft 2.0 – Theater im Austausch" (s. Beitrag Alexandra Riedel, S. 38), das einen Fokus auf digitale Präsenz und neue digitale Austauschformate legt. Ein zweites Programm fand von Oktober bis Dezember statt. Im Rahmen einer Amateurtheaterwerkstatt in Wittenberg trafen sich vom 25. bis 27. Oktober Bühnenvertreter*innen aus dem gesamten Bundesgebiet (s. Beitrag Dominik Eichhorn, S. 39). Die Erkenntnisse aus dieser Bedarfsanalyse münden in die Entwicklung eines Förderprogramms unter dem Titel "Land in Sicht", das ab Ende 2020 an den Start gehen soll. Das Thema "Theater im ländlichen Raum" wurde auch in der zweiten Jahresausgabe von "Spiel und Bühne" bearbeitet, die Amateurtheaterwerkstatt wurde mit einer Printpublikation dokumentiert.

Auszeichnungen als öffentliche Anerkennung und Würdigung

2019 vergab der BDAT zweimal die Goldene Maske als Anerkennung für besondere Verdienste um das Amateurtheater in den jeweiligen Landesverbänden. Geehrt wurden Günter Gräbner (Bremen) und Horst Rankl (Bayern). Die Ehrungen wurden jeweils auch auf der Homepage des BDAT und in Form von Medieninformationen publiziert.

Themenschwerpunkte im Überblick

- *stAGE!* Gesamteuropäisches Seniorentheater-Festival (16.-19.05.2019 Esslingen, Baden-Württemberg)
- THEATERWELTEN Internationales Theaterfestival (20.-23.06.2019 // Rudolstadt, Thüringen: Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Kooperation mit Thüringer Theaterverband
- 3. Volkstheaterfestival WURZELWERK (12.-15.09.2019 Sömmersdorf, Bayern) und Bundesversammlung (14./15.09.)
- Landluft 2.0 (Start im September 2019)
- Land in Sicht (Amateurtheaterwerkstatt im Oktober 2019, geplanter Start des Förderprogramms 2020)
- Internationale Veranstaltungen des BDAT wie InterCultour, dt./frz. Jugendtheaterbegegnung (s. auch Berichte unter "Internationales")

Kommunikation aller laufenden und jährlichen BDAT-Projekte, u. a.:

- Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus
- Jährl. Multiplikatorenfortbildung Kinder- und Jugendtheater in Wetzlar
- Jährl. Europäisches Seniorentheater-Forum Scheinfeld / Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein
- Kommunikative Unterstützung von Kooperationen, z. B. Projekte der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA)

Die Instrumentarien im Überblick

Im Kontext der genannten Themen wurden öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zielgruppenbezogen in einem Kommunikationsmix umgesetzt:

- Medieninformationen (zu allen o. g. Themen): 22
- Newsletter (Redaktion Tina Hohmann): 10
- Spiel und Bühne: Verbandszeitschrift Print, Erscheinung: zweimal jährlich, Auflage 3.500 Exemplare. Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr:

Das Thema "Heimat", das viele rechtspopulistische Strömungen zu besetzen versuchen, beschäftigte uns in Spiel und Bühne, Ausgabe 1/2019. Zahlreiche Vertreter*innen aus dem Amateurtheater, aus Politik und Kultur äußerten sich dazu aus ihrem jeweiligen Blickwinkel. "BeHEIMATet im Amateurtheater", so der Titel der Ausgabe, gibt Einblicke in den Umgang mit dem Thema, in Tendenzen und Überlegungen rund um die Ausgestaltung des Begriffs im Amateurtheater.

Etwa zwei Drittel der Mitgliedsbühnen im BDAT sind dem ländlichen Raum zuzuordnen. Ihr ehrenamtliches Engagement, ihr künstlerisches Wirken und ihre gesellschaftliche Bedeutung sowie ihre Formenvielfalt in der Praxis waren Thema der zweiten Ausgabe unter dem Titel "Land in Sicht?". Darüber hinaus gab es einen Einblick aus französischem und schweizerischem Blickwinkel.

- BDAT-Homepage www.bdat.info Internetzugriffe: 99.255 / Seitenaufrufe: 465.505 (nach DSGVO-Anpassungen)
- BDAT-Facebookseite www.facebook.com/Bund.Deutscher Amateurtheater BDAT/

Wir posten durchschnittlich 2-4 Mal pro Woche relevante Informationen/Fotos/Kurzvideos aus dem Verband sowie von Mitgliedsverbänden und Kooperationspartnern.

Aktueller Stand unserer Follower (Dezember 2019): rd. 1.700 "Gefällt mir Angaben" / Abonnent*innen: Besonders starkes Interesse im Berichtsjahr (Mai bis Juli) erreichten u.a. diese posts:

17.05. *stAGE!* / Fotos Gruppe Signaghi Georgien / Reichweite 3.200

01.06. Fortbildung in Wetzlar / Fotos / 4.000 21.07. InterCultour / Fotos Workshop-Präsentation / 2.700

14.09. WURZELWERK / Fotos Gruppe Überholspur Südtirol / 2.300

05.12. Tag des Ehrenamts / Video-Botschaft von BDAT Präsident Simon Isser / 2.700

• Blog www.theaterwelten.info
Der internationale Blog des BDAT ergänzt die onlinePräsenz des BDAT, insbesondere in der jeweiligen
Festivalzeit mit Berichten, Fotos etc. Ein Video vom
Festival 2019 wurde von Armin Hasse produziert, das
von der YouTube-Seite des BDAT auf dem Blog verlinkt

YouTube

Der BDAT ist seit 2017 auf YouTube aktiv und stellt hier bislang vor allem kurze Festival-Trailer ein. Für das Festival *stAGE!* wurde z. B. ein Videogruß der Festivalbotschafterin Dr. Regina Görner (BAGSO) veröffentlicht. Im Rahmen des Festivals THEATERWELTEN wurden diverse Workshopfilme sowie der Festivalfilm 2019 veröffentlicht und auf

der Webseite www.theaterwelten.info verlinkt.

• Jahresbericht BDAT online

Der Jahresbericht 2019 steht als pdf-Dokument auf der Homepage www.bdat.info.

Dokumentation

Zur "Werkstatt für Amateurtheater in ländlichen Räumen" wurde eine Projektdokumentation erstellt. (Redaktion: Dominik Eichhorn)

• Besondere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum

Zum achten Mal wurde die Konferenz der Öffentlichkeitsreferent*innen (ÖR) der BDAT-Mitgliedsverbände durchgeführt, in diesem Jahr nochmals gemeinsam mit den Künstlerischen Leiter*innen und im zweiten Teil mit den Vorsitzenden der Verbände. Im Mittelpunkt stand das Thema "Diversität und inklusive Theaterarbeit im Amateurtheater" mit Vorträgen und Workshops. (s. S.20)

Medienresonanz / Streiflichter

Im Zentrum des Medieninteresses 2019 standen vor allem die drei Festivals: das Gesamteuropäische Seniorentheater-Festival *stAGE!*, das internationale Festival THEATERWELTEN und das 3. Volkstheaterfestival WURZELWERK.

Mit der Unterstützung der Württembergischen Landesbühne (WLB), die 2019 auch ihr 100-jähriges Jubiläum feierte, berichteten vor allem regionale Medien im Raum Esslingen/Stuttgart über stAGEI, z. B. die Esslinger Zeitung. Aber auch bundesweit und international stieß das Festival auf Interesse. Veröffentlichungen fanden sich auf zahlreichen online-Plattformen, u. a. bei Theater der Zeit, Nachtkritik, bei themenspezifischen Organisationen wie kubia oder auch dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Auch Deutschlandradio Kultur berichtete. Ein ausführlicher Festival-Bericht wurde von einem Redakteur auf der Seite des Bundesfamilienministeriums veröffentlicht. Internationale Berichte gingen u. a. aus Griechenland und Südtirol ein.

Das Festival THEATERWELTEN in Rudolstadt war ebenso ein Aufhänger für die Medienlandschaft. Mehr als 20 Mal wurde das Festival regional und bundesweit zum Thema, auch international gingen Berichte ein. Festival-Videos zu den Workshops und zum gesamten Festival, produziert von Armin Hasse, dokumentieren das Festival, sie sind über die Blog-Seite aufzurufen. Zur ausführlichen Festivalberichterstattung siehe www.theaterwelten.info.

Mit mehreren Hörfunkbeiträgen (Bayerischer Rundfunk/BR), einem 3-minütigen Fernsehbeitrag in der "Frankenschau aktuell" (BR) unter dem Motto "Die deutsche Sprache ist bunt, künstlerisch vielseitig und ein Spiegel der Gesellschaft", der noch bis zum 12.9.2020 online abrufbar ist, sowie mit zahlreichen Berichten in diversen Print- und Onlinemedien bot das Festival WURZELWERK ein besonderes Medienhighlight

Ausblick

Kommunikation bewegt und ist immer in Bewegung, so auch beim BDAT. In diesem Jahr hat das Geschäftsführende Präsidium entschieden, dass unsere Zeitschrift für Amateurtheater und Kulturpolitik "Spiel und Bühne" ab 2020 nur noch einmal jährlich, voraussichtlich im November, erscheinen wird. Finanzielle Gründe und auch konzeptionelle Überlegungen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung lagen der Entscheidung zugrunde. So werden wir ein neues Konzept für unser "Jahresmagazin" auf den Weg bringen und planen, die digitale Präsenz auszubauen. Ab 2020 werden wir neben der Facebook-Seite eine weitere Social-Media-Seite auf Instagram aufbauen, die vor allem die visuelle Seite von Amateurtheater zeigen kann und bestenfalls mit kleinen Geschichten (ganz im Sinne von Sarte) Lust auf Theater im Ehrenamt macht. Besonders aktiv sind auf dieser Plattform Menschen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren, insofern ist das Engagement auch als Instrument zur Nachwuchsgewinnung zu sehen.

Katrin Kellermann

Kooperationen / Netzwerkarbeit

Der BDAT sieht sich in seiner Rolle als Dachverband nicht nur als Veranstalter und Initiator neuer Projekte, sondern auch als Impulsgeber, Netzwerker und Plattform sowie als Interessenverband für das Amateurtheater. Deshalb engagiert er sich in unterschiedlichsten Gremien und Vereinigungen. Er vertritt als Partner oder durch seine Mitgliedschaft in verschiedenen Organisationen die vielfältigen Interessen des deutschen Amateurtheaters. Die Vertretungsund Lobbyaufgaben in den Gremien übernahmen auch 2019 wieder hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus der Geschäftsstelle, dem Vorstand und den Bundesarbeitskreisen. Als einige Beispiele von vielen seien hier genannt:

- Die seit 2016 bestehende Kooperation mit dem CCT Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig konnte auch 2019 gewinnbringend weitergeführt werden. Das erste Gesamteuropäischen Senioren-Theaterfestival stAGE! begleiteten Studierende der Theaterwissenschaft unter Anleitung von Jun. Professorin Dr. Veronika Darian mit einem Festival-Lab(or) und Vorstellungsgesprächen. Vorbereitet wurde das Projekt bereits im Seminar des Wintersemesters 2018/2019. Im Herbst 2019 übernahmen Andrea Hensel und Caroline Krämer vom CCT Leipzig die wissenschaftliche Begleitung der Amateurtheater-Werkstatt im Projekt "Land in Sicht!".
- Im Austausch mit Opendoek, der belgischen Amateurtheatervereinigung, wurden in Vor- und Nachbereitung des BDAT-Festivals "Theaterwelten" und dem kooperierenden Festival in Belgien verschiedene Arbeitstermine wahrgenommen.
- Mit der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) arbeitete der BDAT auch 2019 auf verschiedenen Ebenen zusammen. Neben dem fachlichem Austausch im Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27 plus, bei dem die BKJ für kulturelle Träger das Platzkontingent bereitstellt, engagiert sich der BDAT beim Dachverband BKJ im Fachausschuss Ehrenamt, im Fachausschuss Internationales, im Fachausschuss Prävention und Kindeswohl sowie in der Ad-hoc AG Roadmap Inklusion
- Im Deutschen Kulturrat vertrat unser Verband das Amateurtheater bei der Mitgliederversammlung und engagierte sich im Arbeitskreis "Geschlechtergerechtigkeit".

Erläuterung: Mit einigen Partnerverbänden wurden Freundschaftsverträge abgeschlossen (Jahreszahl in Klammern). Bei der Auflistung der Mitgliedschaften ist der Eintritt ebenfalls mit der Jahreszahl vermerkt.

Irene Ostertag

Unsere Partner

AddA – Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (1972) /

Deutschland, Italien/Südtirol, Österreich, Schweiz www.adda-theater.com

Amateurtheaterverband Towarzystwo Teatralne im. J drzeja Cierniaka / Polen (2015) www.towarzystwoteatralne.pl

Artama (Tschechisches Zentrum der AITA/IATA – CEC) / Nipos (Nationales Informations- und Beratungszentrum für Kultur) / Tschechien (1993) www.nipos-mk.cz

Die partnerschaftliche Vereinigung von 1993 umfasst weitere tschechische Partner-Organisationen:

ADA (Amatérská divadelní asociace / Amateurtheaterassoziation)

www.ada-divadlo.cz

SCDO (Svaz českých divadelních ochotníků) / Bund der Tschechischen Laientheaterspieler) www.scdo.cz

STD (Sdružení pro tvořivou dramatiku / Assoziation für kreative Dramatik)

www.drama.cz

TATRMANI (Die Gaukler)

www.tatrmani.sudomerice.cz

VSVD (Volné sdružení východočeských divadelníků / Freie Vereinigung der ostböhmischen Theaterleute) www.impulshk.cz/informace-vsvd.html

BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater e. V. / Deutschland (2000) www.bag-online.de

CCT – Centre of Competence for Theatre / Deutschland (2016)

theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de

Chinesisches Kulturzentrum Berlin e. V. (2015) http://c-k-b.eu/

FNCTA – Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre amateur et d'Animation / Frankreich (1992) www.fncta.fr

ibk – Institut für Bildung und Kultur e.V. / Deutschland www.ibk-kubia.de

Lietuvos Teatro Sajunga / Tschechien (1996) www.teatrosajunga.lt

Mime Centrum Berlin – Arbeits-, Informations- und Dokumentationszentrum für Tanz und Theater / Deutschland

www.mimecentrum.de

Opendoek – Dachverband für Amateurtheater in Vlaanderen / Belgien (2017) www.opendoek.be

Unsere Mitgliedschaften

AITA/IATA - Association Internationale du Théatre Amateur / International Amateur Theatre Association (1967)

www.aitaiata.org

ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V. – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche (1989)

www.assitej.de und www.kjtz.de

BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (1996)

www.bagso.de

BBE - Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches

Engagement gGmbH (2013)

www.b-b-e.de

BKJ - Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (1980)

www.bkj.de

Bündnis Recht auf Spiel (2010)

www.recht-auf-spiel.de

Bundesakademie für Kulturelle Bildung

Wolfenbüttel e.V. (1987)

www.bundesakademie.de

BuT - Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (1990) www.butinfo.de

CEC - Central European Committee der AITA/IATA (1979)

www.cec-aita.eu

Deutscher Kulturrat e.V., Sektion "Rat für Darstellende Künste und Tanz" (1988)

www.kulturrat.de

DJH - Deutsches Jugendherbergswerk e. V. (1992) www.jugendherberge.de

EDERED – European Drama Encounters (1982) www.edered.eu

Europäisches Theaterhaus Lingen e. V. (2013)

www.european-theatrehouse.org

Fonds Darstellende Künste e.V. (1988)

www.fonds-daku.de

ITI - Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. (1972) www.iti-germany.de

KJTZ - Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (1989) www.kitz.de

Ständige Konferenz "Kinder spielen Theater" (2004) www.kinder-theater-fest.de

UNIMA - Zentrum Deutschland e. V., Theaterorganisation für Puppentheater (2017) www.unima.de

Der BDAT hat sich 2018 der Berliner Erklärung von DIE VIELEN angeschlossen: www.dievielen.de

Der BDAT ist außerdem Zentralstelle

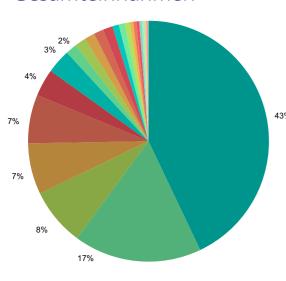
des **Deutsch-Französischen Jugendwerkes** (DFJW) www.dfjw.org

der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

www.stiftung-drja.de

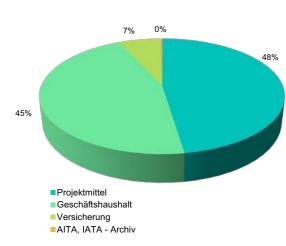
Einnahmen / Ausgaben 2019

Gesamteinnahmen



- Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- ■Bundesfreiwilligendienst (BafZA)
- ■Beiträge der Mitglieder ■Auswärtiges Amt
- ■Beiträge der Mitglieder: Versicherung
- ■Teilnehmerbeiträge, Eintrittskarten und Anzeigen ■Bundesfamilienministerium (BMFSFJ)
- ■Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
- Deutsch-Französisches JugendwerkLandesverband Amateurtheater Baden-Württemberg
- ■Verwaltungseinnahmen
- ■Stadt Esslingen Thüringer Staatskanzlei
- ■Bayrisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Regierung von Unte
- Prof. Otto Beisheim Stiftung
- Unterfränkische Kulturstiftung beim Bezirk Unterfranken
 Arbeitsgemeinschaft Mundart Theater Franken
- ■AITA, IATA
- Landratsamt SchweinfurtStadt Rudolstadt
- Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtlingen VR-Bank Schweinfurt eG
- Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
- ■Verband Bayerischer Amateurtheater
- Brandenburgischer Amateurtheaterverband
 FNCTA

Gesamtausgaben



Einnahmen

Bundesfreiwilligendienst (BafZA) Beiträge der Mitglieder Auswärtiges Amt Beiträge der Mitglieder: Versicherung Teilnehmerbeiträge, Eintrittskarten und Anzeigen Bundesfamilienministerium (BMFSFJ)	198 89 79 75	.721, .441, .458, .137, .506, .215,	52 44 24 88	€€€
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)	17	.760,	07.	_
Deutsch-Französisches Jugendwerk Landesverband Amateurtheater	17	.086,	29	€
Baden-Württemberg	15	.926,	nn :	€
Verwaltungseinnahmen		.067,		
Stadt Esslingen		.000,		
Thüringer Staatskanzlei		.907,		
Bayrisches Staatsministerium der Finanzen		.501,	, ,	_
und für Heimat, Regierung von Unterfranke	n Q	.448,	an :	€
Prof. Otto Beisheim Stiftung		.000,		
Unterfränkische Kulturstiftung	0	.000,	00	_
beim Bezirk Unterfranken	5	.000,	nn :	€
Arbeitsgemeinschaft Mundart)	.000,	00	_
Theater Franken	5	.000,	00	€
AITA, IATA		.330,		
Landratsamt Schweinfurt		.811,		
Stadt Rudolstadt		.000,		
Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtlinge				
VR-Bank Schweinfurt eG		.500, .500,		
Sparkasse Schweinfurt-Haßberge		.500, .500,		
Verband Bayerischer Amateurtheater		.300, .400,		
Brandenburgischer Amateurtheaterverband		. 4 00, 500,		
FNCTA	A	74,		
11101/1		, +,	U-T 1	_

GESAMT 1.154.623,07 €

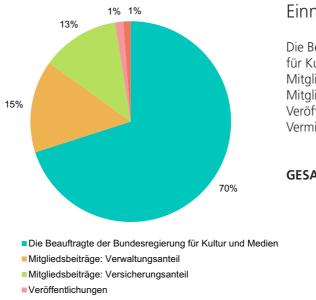
Ausgaben

GESAMT

1.154.361,31 €

Bei der Differenz zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben 2019 in Höhe von 261,76 € handelt es sich um den Überschuss aus dem Versicherungskonto, der auf das Jahr 2020 übertragen wird.

Geschäftshaushalt (inkl. Versicherungen)



Einnahmen

GESAMT	600.834,55 €

■Vermischte Verwaltungseinnahmen

3% ^{2%} 2% 2% 1%

13%

Personal

■Büroräume

■Sonstiges*

■ Geschäftsbedarf

■Veröffentlichungen

Künstlersozialkasse

Ausgaben

67%

Versicherung

■ Reisekosten

■ Schulungen

■Telefon, Porto

■Verfügung des Präsidenten

Versicherung 75.245,12 Büroräume 37.121,05 Reisekosten 25.604,26 Geschäftsbedarf 19.161,99 Veröffentlichungen 13.589,23€ Schulungen 14.039,51€ Telefon, Porto 13.128,72 Sonstiges* 2.909,47 Verfügung des Präsidenten 496,64	GESAMT		600.572,79 €
Versicherung 75.245,12 Büroräume 37.121,05 Reisekosten 25.604,26 Geschäftsbedarf 19.161,99	Schulungen Telefon, Por Sonstiges* Verfügung d	to des Präsidenten	14.039,51€ 13.128,72 € 2.909,47 € 496,64 € 174,05 €
	Versicherung Büroräume Reisekosten Geschäftsbe	edarf	399.102,75 € 75.245,12 € 37.121,05 € 25.604,26 € 19.161,99 € 13.589,23€

^{*} Ausbildungs-, Lehr- und Lernmittel, Vermischte Verwaltungsausgaben, Kosten für Urkunden und Nadeln, Beiträge an Organisationen, Gerichts- u. ähnliche Kosten

Herzlichen Dank!

Ein besonderes Dankeschön gilt auch in diesem Jahr den zahlreichen ehrenamtlichen Akteuren, den Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement auf und hinter der Bühne, in der Technik, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Requisite, dem Kostümfundus oder als Taxifahrer*in das Amateurtheater in seiner Vielfalt und Qualität erst möglich machen! Auch unseren ideellen Förderern danken wir sehr herzlich.

Der Bund Deutscher Amateurtheater wurde 2019 für seine Geschäftsstelle und die Durchführung verschiedener Projekten gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Förderung der Maßnahme "Land in Sicht! Werkstatt für Amateurtheater in ländlichen Räumen" erfolgte über das Förderprogramm "Kultur in ländlichen Räumen" aus den Mitteln des Bundesprogramms BULE" im Haushaltsjahr 2019:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien







Das Modellprojekt "Landluft 2.0 – Vernetzungsprojekt mit innovativen Impulsen für Amateurtheaterbühnen im ländlichen Raum" wird gefördert durch:





Das Projekt wird mitfinanziert durch die folgenden Mitgliedsverbände im BDAT:











Weitere Projektförderungen erhielt der BDAT 2019 von:



Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben



Auswärtiges Amt



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend













schweizer kulturstiftung
prehelvetia



THE VELUX FOUNDATIONS

VILLUM FONDEN 🗯 VELUX FONDEN











Wir bedanken uns auch für die Bezuschussung der Reisekosten im Rahmen von Wurzelwerk beim:





Ein besonderer Dank geht an unsere Kooperationspartner 2019

Zusätzliche Projektförderer 2019

Für das Festival stAGE!



















Für das Volkstheaterfestival WURZELWERK



Ausrichter vor Ort:





Für das Festival THEATERWELTEN



Ausrichter vor Ort:



751 theater-spiel-laden

Als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes und der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH leitet der BDAT Fördergelder für binationale Amateurtheaterbegegnungen weiter.





e Initiative des Bundesministeriums für Familie, nioren, Frauen und Jugend, der Freien und nsestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und



Theater ist Leben

Bund Deutscher Amateurtheater e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Lützowplatz 9

10785 Berlin

Fon +49 30 2639859-0

Fax +49 30 2639859-19

berlin@bdat.info

www.bdat.info